



**Domestic
& General**

Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

DOMESTIC & GENERAL INSURANCE EUROPE AG

Handelsregisternummer: HRB 30859

Für das zum 31. März 2020 geendete Geschäftsjahr

Inhalt

Bericht des Vorstands.....	4
Zusammenfassung	5
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	9
A.1 Geschäftstätigkeit.....	9
A.2 Versicherungstechnische Leistung	11
A.3 Anlageergebnis	14
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	14
A.5 Sonstige Angaben	14
B. Governance-System	15
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	15
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	26
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	27
B.4 Internes Kontrollsystem.....	33
B.5 Funktion der Internen Revision	34
B.6 Versicherungsmathematische Funktion	34
B.7 Outsourcing	35
B.8 Sonstige Angaben	40
C. Risikoprofil	42
C.1 Versicherungstechnisches Risiko	42
C.2 Marktrisiko	43
C.3 Kreditrisiko	44
C.4 Liquiditätsrisiko	46
C.5 Operationelles Risiko	47
C.6 Andere wesentliche Risiken	47
C.7 Sonstige Angaben	48
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke	50
D.1 Vermögenswerte	52
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen	53
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	57
D.4 Alternative Bewertungsmethoden	58
D.5 Sonstige Angaben	58
E. Kapitalmanagement	59
E.1 Eigenmittel	59
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung.....	61
E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	62
E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	62
E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	62
E.6 Alle anderen wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement	62

Anhang – Quantitative Berichtsformulare („QRTs“)	63
Anhang – Abkürzungsverzeichnis	77

Hinweise und Erläuterungen:

- Solvabilitätskapitalanforderung: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtlichen Prüfung.
- Rundung: Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Bericht des Vorstands

Der Vorstand der DGIEU ist für die Erstellung des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage ("SFCR") für das am 31. März 2020 geendete Geschäftsjahr gemäß den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland („BaFin“) und den Solvency-II-Verordnungen („Solvency II“) verantwortlich.

Wir bestätigen, dass:

1. der SFCR in allen wesentlichen Punkten in Übereinstimmung mit den Regeln der BaFin und den Solvency II-Vorschriften ordnungsgemäß erstellt wurde; und
2. wir davon überzeugt sind, dass:
 - a) das Unternehmen während des gesamten Geschäftsjahres in allen wesentlichen Belangen die Anforderungen der BaFin-Vorschriften und der Solvency II-Vorschriften, wie sie für das Unternehmen gelten, erfüllt hat; und
 - b) Grund zu der Annahme besteht, dass das Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des SFCR die Vorschriften weiterhin eingehalten hat und auch in Zukunft einhalten wird.

Verabschiedet vom DGIEU Management Board

Und im Namen des Vorstands unterzeichnet

Mark Bridges

Datum: 01. September 2020

Zusammenfassung

Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage ist ein zentrales Element der Solvency-II-Berichtspflichten von Versicherungsunternehmen und dient dazu, Transparenz über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens zu schaffen.

In diesem SFCR werden wesentliche qualitative und quantitative Informationen über die Domestic & General Insurance Europe AG ("DGIEU" oder "Unternehmen") veröffentlicht.

Der vorliegende SFCR für das am 31. März 2020 geendete Geschäftsjahr ist der erste SFCR der DGIEU.

DGIEU ist ein deutsches Versicherungsunternehmen, das von der BaFin zugelassen ist und beaufsichtigt wird. Die DGIEU erhielt ihre aufsichtsrechtliche Genehmigung von der BaFin am 5. April 2019. Da das Unternehmen zum Geschäftsjahresende am 31. März 2020 weniger als ein Jahr aktiv ist, können in diesem SFCR keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt werden.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Kapiteln des SFCR werden nachfolgend aufgeführt:

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

DGIEU ist eine deutsche regulierte Versicherungsgesellschaft und Teil der Domestic & General Group ("Gruppe"). DGIEU ist zu 100% im Besitz der Domestic & General Insurance PLC ("DGI") mit Sitz im Vereinigten Königreich.

Die Gruppe hat DGIEU als Vorbereitung auf die Auswirkungen des Brexits gegründet.

DGI hat der DGIEU die Zeichnung von Neugeschäft für alle relevanten Kunden ab dem 1. November 2019 für das gesamte Nicht-UK EWR-Geschäft übertragen.

Domestic & General ist ein führender Spezialanbieter von Garantievericherungen für Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronikprodukte in seinem Heimatmarkt Großbritannien und ein Spezialanbieter in mehreren internationalen Märkten.

Das Geschäft der DGIEU umfasst das Nicht-UK EWR-Versicherungsgeschäft der Gruppe. Dazu gehört das Geschäft der drei Niederlassungen in Spanien, Italien und Frankreich. DGIEU bedient des Weiteren auch Portugal, Belgien, die Niederlande, Österreich, Polen und Irland.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens nach Rückversicherung wies im Geschäftsjahr gebuchte Bruttoprämien in Höhe von 33.052 T€ aus, die verdienten Prämien im Geschäftsjahr betragen - 1.524 T€. Der Verlust vor Steuern betrug 14.558 T€.

Die lokale HGB-Bilanz zeigt die Finanzlage des Unternehmens mit einem Nettovermögen von 24.820 T€.

B. Governance-System

Das Governance-System der DGIEU ist wirksam und der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Aktivitäten angemessen. Die Organisation der DGIEU stellt sicher, dass die sich aus dem Geschäftsmodell ergebenden Risiken identifiziert, bewertet und gemanagt werden.

Das Governance-System der DGIEU wurde während des Berichtszeitraums eingerichtet. Eine weitere Spezifizierung wird im laufenden Geschäftsjahr vorgenommen.

C. Risikoprofil

Die Gewährleistung guter Kundenergebnisse steht im Mittelpunkt der Tätigkeit der DGIEU. Aufgrund dieser Fokussierung setzt das Unternehmen seine Risikobereitschaft auf ein angemessen vorsichtiges Niveau, um sicherzustellen, dass die Hauptrisiken für die Kunden identifiziert, gemanagt und, wo immer möglich, gemindert werden.

Die DGIEU hat einen umfassenden Risikomanagementprozess für die Identifizierung, Analyse und Bewertung von Risiken eingeführt.

Die Hauptrisiken (materielle Risiken) der DGIEU gehören insbesondere den folgenden Risikokategorien an: Strategische Risiken, operationelle Risiken und finanzielle Risiken.

Das Unternehmen steuert diese Risiken durch geeignete Maßnahmen, die regelmäßig bewertet und überprüft werden.

Die drei wichtigsten Risiken der DGIEU, gemessen an der Solvabilitätskapitalanforderung im Berichtszeitraum, waren die Folgenden:

- Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko
- Gegenparteiausfallrisiko
- Operationelles Risiko

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die DGIEU erstellt die Solvabilitätsübersicht zum Zwecke der Bestimmung der verfügbaren Eigenmittel. Das Unternehmen profitiert weder von der Anwendung einer Volatilitätsanpassung noch von der Anwendung einer Übergangsmaßnahme.

Die DGIEU hält die Grundlagen, Annahmen und Methoden, die bei der Bewertung der Aktiva und Passiva für Solvabilitätszwecke verwendet werden, für angemessen.

E. Kapitalmanagement

Ausreichend Kapital wird vorbehalten, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Kapitalstruktur wird laufend überprüft, um sicherzustellen, dass diese Anforderungen eingehalten werden. Der Vorstand überprüft regelmäßig die Kapitalausstattung der DGIEU gemäß der europäischen Solvency-II-Richtlinie.

Die Kapitalausstattung des Unternehmens zum 31. März 2020 stellt sich wie folgt dar:

	2020 € '000
Anrechnungsfähige Eigenmittel	15.329
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	7.432
Solvabilitätsbedeckungsquote	206%

Die DGIEU verwendet das Solvency-II-Standardmodell („Standardformel“). Auf der Grundlage dieses Modells, der Bewertung der Risiken und der Solvabilitätskapitalanforderung ist das Unternehmen gut kapitalisiert.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die weltweite Verbreitung des Corona-Virus („COVID-19“) wurde am 11. März 2020 von der Weltgesundheitsorganisation („WHO“) zur Pandemie erklärt. Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung („EIOPA“) stuft die derzeitige Situation als "bedeutende Entwicklung" ein.

Die Pandemie betrifft derzeit zahlreiche Aspekte des privaten und beruflichen Lebens. Es wird gegenwärtig davon ausgegangen, dass COVID-19 einen Einfluss auf die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens haben kann.

Alle Informationen über die zukünftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind mit großer Unsicherheit behaftet. Dennoch erörtert die DGIEU im Folgenden mögliche Auswirkungen.

Geschäftskontinuität

Die DGIEU hat einen besonderen Schwerpunkt auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gelegt. Alle Mitarbeiter des Unternehmens konnten innerhalb kürzester Zeit unter Beibehaltung der gewohnten Standards vollständig in das Home-Office wechseln, dazu gehörten auch Contact Center, die Verkaufs- und Serviceanrufe entgegennehmen. Alle Mitarbeiter wurden schnellstmöglich mit den notwendigen Arbeitsmaterialien versorgt, um ihre Arbeit außerhalb des Büros ohne Einschränkungen ausführen zu können. Es wurden auch interne Richtlinien erstellt, zum Beispiel zur Gewährleistung der Datensicherheit im Home-Office. Um die Mitarbeiter auf dem Laufenden zu halten, werden regelmäßig Gespräche mit der Führungsebene geführt.

Darüber hinaus steht die DGIEU in engem Kontakt mit den Outsourcing-Partnern, um deren Geschäftsführung während der Corona-Pandemie überwachen zu können.

Neben dem Wohlergehen der Mitarbeiter hat die Kundenzufriedenheit weiterhin oberste Priorität für die DGIEU. Es wurden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten und den Service aufrechtzuerhalten. Die DGIEU hat ein sehr positives Kundenfeedback zu ihrem Service während der Corona-Pandemie erhalten.

Geschäftsentwicklung

In Verbindung mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens führte die erste Periode der Pandemie zu einem Rückgang des Neugeschäfts. Dies war zum einen auf die Schließung des Einzelhandels und zum anderen auf ein verändertes Kaufverhalten der Kunden zurückzuführen, dennoch profitierte die DGIEU davon, dass sie über einen umfangreichen Versicherungsbestand (inklusive des Subskription-Geschäfts) verfügt und die Schließung in einigen Ländern weniger drastisch oder kürzer als in anderen war. DGIEU reagierte schnell und ergriff geeignete Maßnahmen, um weiterhin Neugeschäft zu generieren. So hat das Unternehmen beispielsweise Initiativen zur Förderung des Online-Geschäfts seiner Partner gestartet. Seit der Wiedereröffnung des Einzelhandels haben sich die Volumina wieder normalisiert.

Die Stornierungsrate blieb auf einem nahezu vergleichbaren Niveau wie vor der Pandemie.

Versicherungstechnisches Risiko

Aufgrund ihres Geschäftsmodells erwartet die DGIEU keine signifikanten Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, bedingt durch die Corona-Pandemie. Ein Indikator dafür ist, dass die Stornierungsrate mit der vor der Pandemie vergleichbar ist.

Das Unternehmen geht davon aus, dass vor allem das Kranken- und Lebensversicherungsgeschäft von dieser Pandemie betroffen sein wird. Da die DGIEU diese Geschäftszweige nicht betreibt,

erwartet das Unternehmen keine wesentlichen Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko.

Marktrisiko

Die Corona-Pandemie hat die Finanzmärkte im ersten Quartal 2020 erheblich belastet und die weitere Entwicklung hängt von den makroökonomischen Auswirkungen der Krise und der Wirksamkeit der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen ab. Am Ende des ersten Quartals waren erhebliche Kursverluste bei Aktien und, in geringerem Maße, bei Unternehmensanleihen zu verzeichnen.

Da im Geschäftsjahr 2020 keine entsprechenden Investitionen getätigt wurden, ist die DGIEU von diesen Trends nicht betroffen. Es werden keine Auswirkungen auf den Solvabilitätskapitalbedarf für das Marktrisiko erwartet.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

DGIEU ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wiesbaden. Die eingetragene Geschäftsadresse des Unternehmens ist Hagenauer Straße 44, 65203 Wiesbaden, Deutschland.

Das Unternehmen ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der Nummer HRB 30859 eingetragen.

Das Geschäftsjahr des Unternehmens endet zum 31. März.

Die Haupttätigkeit der DGIEU ist die Bereitstellung von Garantiever sicherungsprodukten. Das Geschäft der DGIEU umfasst das Nicht-UK EWR-Versicherungsgeschäft der Gruppe. Dazu gehört das Geschäft der drei Niederlassungen in Spanien, Italien und Frankreich. DGIEU bedient des Weiteren auch Portugal, Belgien, die Niederlande, Österreich, Polen und Irland.

Es gibt eine gruppeninterne Rückversicherungsvereinbarung zwischen DGIEU und DGI. Diese Rückversicherungsvereinbarung gewährleistet eine Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos bei DGIEU und steht im Zusammenhang mit dem Transfer des Versicherungsbestands von DGI zu DGIEU.

DGI ist der Rückversicherer für DGIEU, wobei 90% von DGIEU (dessen Geschäftsmodell mit dem der DGI in Einklang steht) an DGI zediert werden.

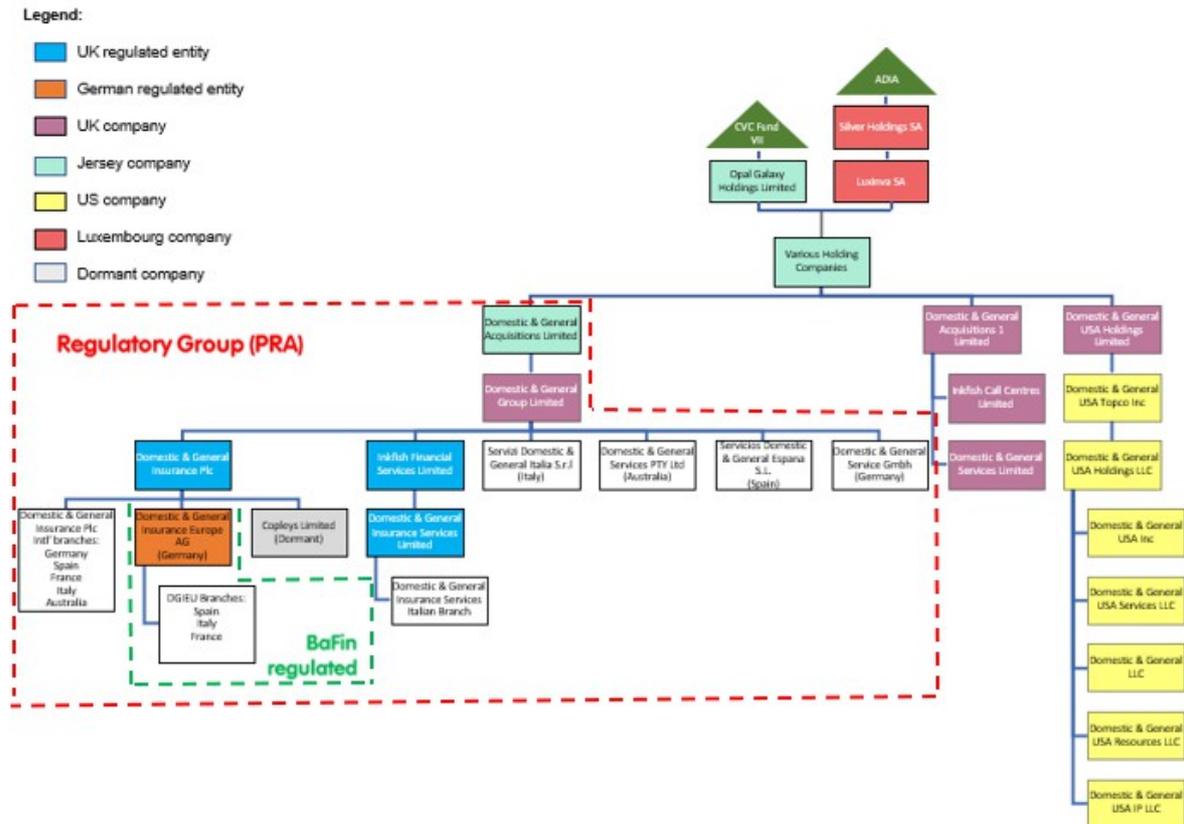
Gruppenstruktur

Während des Geschäftsjahres bis zum 31. März 2020 erzielten bestimmte von CVC Capital Partners betreute Fonds ("CVC-Fonds") eine Vereinbarung mit Luxinva S.A., einer Einheit, die letztlich zu 100 % im Besitz der Abu Dhabi Investment Authority ("ADIA") ist, dass Luxinva S.A. eine Beteiligung von rund 30 % an der Gruppe erwirbt. CVC Funds ist über den CVC Fund VII weiterhin Mehrheitsaktionär der Gruppe. Die letztlich kontrollierende Partei ist Opal Galaxy Holdings Limited, ein in Jersey eingetragenes Unternehmen.

Domestic & General Acquisitions Limited ist die ultimative Nicht-EU-Versicherungsholdinggesellschaft und Domestic & General Group Limited die EU-Versicherungsholdinggesellschaft. Die DGIEU befindet sich vollständig im Besitz der DGI.

Die DGI hat beschlossen, ihr Nicht-UK EWR-Versicherungsgeschäft abzuspalten und die DGIEU als Tochtergesellschaft zu gründen, die in Deutschland registriert ist und ihre Lizenz im April 2019 erhalten hat. Diese Entscheidung wurde durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union vorangetrieben.

Eine komprimierte Version des Organigramms ist unten abgebildet:



Aufsicht

Die DGIEU wird von der BaFin zugelassen und beaufsichtigt. Einzelheiten zur zuständigen Aufsichtsbehörde sind nachfolgend aufgeführt:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 Graurheindorfer Str. 108
 53117 Bonn
 Postfach 1253
 53002 Bonn
 Fon: 0228 / 4108 – 0
 Fax: 0228 / 4108 – 1550
 E-Mail: poststelle@bafin.de
 De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

- Für die Gruppe, zu der die DGIEU gehört, sind auch die folgenden Aufsichtsbehörden relevant:
- Prudential Regulation Authority (“PRA”), Vereinigtes Königreich
- Financial Conduct Authority (“FCA”), Vereinigtes Königreich
- Australian Prudential Regulation Authority (“APRA”), Australien
- Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution („ACPR“), Frankreich (bezüglich Conduct)

- Dirección General de Seguros y Fondos de Pensiones („DGSFP“), Spanien (bezüglich Conduct)
- Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni („IVASS“), Italien (bezüglich Conduct)

Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht des Unternehmens werden von KPMG geprüft, die unter Barbarossaplatz 1a, 50674 Köln, Deutschland, zu erreichen sind.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Die DGIEU hat Key Performance Indikatoren („KPIs“) festgelegt, die die finanzielle Leistung und Stärke des Unternehmens messen.

Das Ergebnis der DGIEU für das GJ 20 stellt sich wie folgt dar:

2020
€ '000

Gebuchte Bruttoprämien	33.052
Verdiente Prämien (netto)	-1.524
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	1.461
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	8.123
Sonstiger Aufwand	23
Operativer Aufwand (netto)	3.428
Verlust vor Steuern	-14.558

Gebuchte Bruttoprämien - bestehen aus den Beträgen, die für das Garantievericherungsgeschäft in Rechnung gestellt werden, abzüglich der Stornierungen und exklusive der Versicherungssteuer. Mit 93,4% wurde der wesentliche Teil der gebuchten Bruttoprämien in Spanien und Portugal („Iberien“) erwirtschaftet und stammt hauptsächlich aus dem lokalen Einzelhandelsgeschäft.

Verdiente Prämien (netto) - entspricht dem im laufenden Jahr verbuchten Prämienbetrag aus dem Versicherungsgeschäft, abzüglich Stornierungen, in Einklang mit den für jeden Vertrag angewandten Ertragsmustern. Der Verdienst beginnt, wenn der Vertrag "auf Risiko" geht. Die negativen verdienten Prämien lassen sich auf Einmaleffekte zurückführen, welche sich in der Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr und in Auswirkungen der lokalen Rechnungslegung begründen. So führen insbesondere die Rückversicherungsprämie und die Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen zu negativen verdienten Prämien. In Übereinstimmung mit dem Verhältnis der gebuchten Bruttoprämien nach Land stammt der Hauptteil der verdienten Prämien aus Iberien (91,6%).

Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) / Schadenquote - wird als Anteil der verdienten Prämien und der entstandenen Schäden ausgedrückt. Die DGIEU Schadensquote (Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Prämien) beträgt -95,9%.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb (netto) – die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) beinhalten hauptsächlich Provisionsaufwendungen (21.631 T€) und sonstige betriebliche Verwaltungskosten und Kostenumlagen (4.489 T€). Diese werden durch die Provision für das Rückversicherungsgeschäft (17.997 T€) reduziert.

Das Geschäft der DGIEU hat erhebliche Akquisitionskosten, insbesondere durch den Telefonverkauf (Callcenter), die durch Verlängerungen der Versicherungsverträge („Renewals“) wieder ausgeglichen werden. Da das Geschäft im GJ 20 ohne Vertragsverlängerungen von bestehenden Verträgen begonnen hat (die sich immer noch bei DGI befindet und Ende 2020 übertragen werden soll, "Part VII Transfer"), profitiert die DGIEU im GJ 20 nicht von dem Gewinn dieses Versicherungsbestands, um die Höhe der Akquisitionskosten auszugleichen. Darüber hinaus hat die DGIEU die Gemeinkostenbasis des europäischen Geschäfts übernommen und, obwohl es einen Beitrag der DGI für die Verwaltung des Versicherungsbestands gibt, ist dieser nicht groß genug, um die Kostenbasis vollständig zu decken. Außerdem dürfen Akquisitionskosten in der IFRS-Bilanz nicht als Vermögenswert ausgewiesen werden, sind aber nach HGB Aufwendungen. Obwohl es einige positive Mechanismen gibt, um die Auswirkungen dieser Kosten zu mildern, gelten sie nicht für die Subskription-Verträge (Verträge mit automatischer Verlängerung), die einen großen Anteil im Bestand der DGIEU darstellen. Dies sind die Hauptursachen für den Verlust vor Steuern (-14.558 T€).

Die DGIEU betreibt Garantiever Versicherungen in Spanien, Deutschland, Portugal, Irland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Italien, Österreich und Polen. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Leistung sind die wichtigsten geografischen Gebiete Iberien (Spanien und Portugal) und Deutschland/Österreich.

Die versicherungstechnische Leistung der DGIEU nach geographischen Hauptgebieten für das GJ 20 stellt sich wie folgt dar:

	TOTAL			Iberien		
	GJ 20 € 000	% RV; %Abgabe	% Total	GJ 20 € 000	% RV; %Abgabe	% Total
Gebuchte Bruttoprämien	33.052		100,0%	30.870		93,4%
Rückversicherungsprämie	-29.746	90,0%		-27.783	90,0%	
Veränderung der Beitragsüberträge	-16.027			-15.237		
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	11.198	69,9%		10.754	70,6%	
Verdiente Prämien	-1.524		100,0%	-1.396		91,6%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	4.066			2.977		
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	-2.606	64,1%		-1.907	64,1%	
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	1.461			1.069		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	26.120			20.005		
Rückversicherung	-17.997	54,4%		-16.809	54,5%	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	8.123			3.197		
Sonstiger Aufwand	23			40		
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung, ohne Rückversicherung	-11.130			-5.703		
Weitere Einnahmen	4.218			1.602		
Weitere Aufwendungen	7.645			2.920		
Verlust vor Steuern	-14.558			-7.021		
Steuern	-141			-13		
Verlust des Geschäftsjahres	-14.416			-7.008		

	Deutschland & Österreich			Weitere		
	GJ 20 € 000	% RV; %Abgabe	% Total	GJ 20 € 000	% RV; %Abgabe	% Total
Gebuchte Bruttoprämien	1.222		3,7%	959		2,9%
Rückversicherungsprämie	-1.100	90,0%		-863	90,0%	
Veränderung der Beitragsüberträge	-323			-466		
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	225	69,6%		219	46,9%	
Verdiente Prämien	24		-1,6%	-152		9,9%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	593			497		
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	-380	64,1%		-319	64,1%	
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	213			179		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	3.911			2.203		
Rückversicherung	-666	54,5%		-522	54,5%	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	3.246			1.680		
Sonstiger Aufwand	-27			10		
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung, ohne Rückversicherung	-3.407			-2.020		
Weitere Einnahmen	1.388			1.228		
Weitere Aufwendungen	2.953			1.772		
Verlust vor Steuern	-4.973			-2.564		
Steuern	0			-129		
Verlust des Geschäftsjahres	-4.973			-2.435		

93,4% der gebuchten Bruttoprämien und 91,6% der verdienten Prämien entfallen auf Iberien und stammen hauptsächlich von großen Einzelhandelskunden (z.B. MSH, Worten und Radio Popular). Medimax im Einzelhandelsgeschäft, die Electrolux Gruppe, Bauknecht und Beko im OEM-Geschäft („Herstellergeschäft“) sind die Hauptkunden in Deutschland.

Der relativ geringe Anteil der Bruttoprämieinnahmen in Deutschland (3,7%) entspricht dem Anteil der verdienten Prämien (-1,6%) an der Gesamtsumme. Diese niedrigen Quoten sind hauptsächlich auf unterschiedliche Produkte zurückzuführen, die in Deutschland im Vergleich zu Iberien verkauft werden. Während im iberischen Raum der Umsatz hauptsächlich Neugeschäft mit großen Einzelhändlern umfasst, die vor allem mehrjährige und im Voraus bezahlte Point-of-Sales-Policen verkaufen, wird Deutschland durch die Art seines Neugeschäfts („Subskription“) beeinflusst, bei dem nach lokaler Rechnungslegung nur fällige Prämien verbucht werden.

Unter Solvency II wird die Versicherung mit erweiterter Garantie unter dem Solvency-II-Geschäftszweig "Verschiedene finanzielle Verluste" klassifiziert. Die DGIEU hat für einige Produkte die über die reine Garantieverlängerung hinausgehende Deckung erweitert, indem sie die Deckung für Schäden und Diebstahl einschließt. Ein spezieller Verweis auf die erweiterte Garantieverpflichtung innerhalb der Gruppen von Verpflichtungen und Risikofaktoren für das Untermodul sonstiges Nichtlebenskatastrophenrisiko (siehe Anhang XII der Delegierten Verordnung) stellt ausdrücklich klar, dass erweiterte Garantieverpflichtungen innerhalb des Solvency-II-Geschäftszweigs "Verschiedene finanzielle Verluste" auch zusätzliche Deckung gegen Eventualfälle wie Unfallschäden, Verlust oder Diebstahl bieten können. Daher wird das gesamte Geschäft der DGIEU unter dem Solvency-II-Geschäftszweig "Verschiedene finanzielle Verluste" klassifiziert.

A.3 Anlageergebnis

Die DGIEU hat im GJ20 keine eigenen Investitionen getätigt. Es können daher keine Angaben zum Anlageergebnis gemacht werden.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

In dem am 31. März 2020 geendeten Geschäftsjahr gab es während des Berichtszeitraums keine weiteren wesentlichen Einnahmen oder Ausgaben. Die DGIEU hat kein wesentliches Finanzleasing / Operatives Leasing, das unter den Verpflichtungen ausgewiesen wird.

A.5 Sonstige Angaben

In dem am 31. März 2020 geendeten Geschäftsjahr gab es keine weiteren Informationen, die eine Berichterstattung erfordern.

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

DGIEU Supervisory Board („Aufsichtsrat“)

Der Aufsichtsrat des Unternehmens besteht aus Direktoren, die gegenüber den Aktionären und anderen Interessengruppen dafür verantwortlich sind, dass das Unternehmen angemessen geführt wird und seine Ziele erreicht. Der Aufsichtsrat tritt zusammen, um die strategische Ausrichtung des Unternehmens festzulegen, die betriebliche und finanzielle Leistung zu überprüfen und zu überwachen, dass das Unternehmen angemessen mit Ressourcen ausgestattet ist und effektiv kontrolliert wird.

Die Hauptaufgaben vom DGIEU Supervisory Board sind:

- Aufsicht über den Vorstand, aber ohne das Recht, Anweisungen zu erteilen oder Entscheidungen im Tagesgeschäft zu treffen
- Erlassung der Geschäftsordnung für das DGIEU Management Board
- Beauftragung des Abschlussprüfers
- Genehmigung von Jahresabschlüssen
- Vorbehaltene Angelegenheiten - Vetorecht z.B. beim Erwerb oder Verkauf von Grundbesitz, Übernahme von Garantien, Verpflichtungen, die einen bestimmten Betrag überschreiten
- Ernennung (und Abberufung) von Vorstandsmitgliedern

Das DGIEU Supervisory Board hat drei Mitglieder:

DGIEU Supervisory Board (Meetings finden alle 6 Monate statt)	
David Tyler	Vorsitzender
Tom Hinton	Stellvertretender Vorsitzender (bis 1. Januar 2020)
Joe Fitzgerald	Stellvertretender Vorsitzender (ab 1. Januar 2020)
Steve Purser	Mitglied

Eine wichtige Änderung im Berichtszeitraum war der Wechsel innerhalb des DGIEU-Aufsichtsrats. Joe Fitzgerald ersetzte Tom Hinton ab dem 1. Januar 2020 im Aufsichtsrat der DGIEU.

DGIEU Management Board („Vorstand“)

Hauptaufgaben des DGIEU Management Board sind:

- Verantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation
- Das Unternehmen in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der Satzung und dem Mandat zu führen (Führung mit der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit eines umsichtigen und gewissenhaften Geschäftsmannes)
- Umsetzung und Durchführung der Strategie der Gruppe
- Vorgabe der Richtung für die Strategie im Tagesgeschäft

- Überprüfung der Risiken und Probleme des Unternehmens
- Einhaltung von Vorschriften und Compliance
- Überprüfung von Risiken und Problemen in Bezug auf die Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen
- Fungieren als Eskalationspunkt für vom Unternehmen aufgeworfene Fragen

Das DGIEU Management Board hat drei Mitglieder:

DGIEU Management Board (Meetings finden alle 3 Monate statt und ad-hoc, wenn erforderlich)		
Name	Rolle	Verantwortlichkeit
Mark Bridges	Chief Executive Officer („CEO“)	Allgemeine Unternehmensführung, Strategie, Vertrieb, Betrieb, Personal, Aufsichtsratsfragen
Idriss Ben Hadj Yahia	Chief Financial Officer („CFO“)	Finanz- und Rechnungswesen, Underwriting, Versicherungsmathematik, Interne Revision
Bernhard Blaum	Chief Risk Officer („CRO“)	Compliance, Risikomanagement, Datenschutz, Company Secretary („Unternehmenssekretariat“)

Bis zum 31. März 2020 trat der Vorstand der DGIEU alle drei Monate zusammen. Künftig ist ein zweimonatlicher Rhythmus vorgesehen.

European Management Operations Committee („EMOC“)

Das EMOC trifft sich monatlich an verschiedenen europäischen Standorten der DGIEU. Das Komitee hat den Zweck, die Strategie und die vom Vorstand verabschiedeten Pläne umzusetzen und den Fortschritt zu verfolgen.

Die Mitglieder sind vom Vorstand zu bestätigen, spiegeln jedoch die Mitglieder der Trading-Meetings wider. Die Mitglieder des EMOC sind die Mitglieder des DGIEU Management Board, International OEM Director, International Operations Director, Director of Service, Head of Channel Marketing, International Programme Director, Country Head of Spain & Retail Plus Director, HR Director of Business Partnering & Talent, International Business Development Director, General Counsel und International Business Manager. Das EMOC wird von Mark Bridges (CEO der DGIEU) geleitet und vom International Business Manager organisiert.

Die Hauptaufgaben des EMOC sind:

- Durchführung der Unternehmensstrategie, Erörterung von Änderungen und Entwicklungen sowie Planung von Maßnahmen
- Führung des Unternehmens im Einklang mit den Unternehmensrichtlinien
- Einrichtung von Kontrollen für den Umgang mit Unternehmensrisiken
- Vorgabe der Richtung für die Strategie im Tagesgeschäft
- Informationsaustausch und Abstimmung mit dem Executive Committee der Gruppe

Ein weiteres Treffen der EMOC-Mitglieder ist das regelmäßige Trading-Meeting. Von Mitte März 2020 an hat die DGIEU zusätzliche tägliche Trading-Meetings mit dem nicht-UK EWR Senior Management eingerichtet, um die Entwicklungen aufgrund des Coronavirus und die Vertriebs- und Serviceaktivitäten zu erörtern, damit eine ordnungsgemäße Geschäftsentwicklung und ein stabiler Betrieb gewährleistet werden.

Schlüsselfunktionen

Ein Versicherungsunternehmen muss gemäß den Anforderungen von Solvency II vier Schlüsselfunktionen einrichten. Der Vorstand der DGIEU hat verantwortliche Personen für jede der folgenden vier Schlüsselfunktionen ernannt:

- Risikomanagement Funktion gemäß § 26 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz („VAG“),
- Compliance Funktion nach § 29 Abs. 1 VAG,
- Interne Revisionsfunktion gemäß § 30 Abs. 1 VAG und
- Versicherungsmathematische Funktion nach § 31 Abs. 1 VAG.

Risikomanagement Funktion

Gemäß § 26 VAG Abs. 8 haben Versicherungsunternehmen eine unabhängige Risikomanagement Funktion einzurichten, die so strukturiert ist, dass sie die Umsetzung des Risikomanagementsystems wesentlich fördert.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Risikomanagement Funktion beinhalten:

- Evaluation und Überprüfung der Risikostrategie,
- Förderung des Risikobewusstseins,
- Überprüfung der Methoden zur Risikobewertung,
- Überwachung des Risikomanagementsystems (inkl. Risikoappetitaussagen und -positionen sowie KRIs),
- Entwicklung, Erprobung und Validierung interner Modelle*, die für die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderungen der DGIEU verwendet werden,
- Empfehlung von Schwellenwerten / Limits und
- Definition und regelmäßige Aktualisierung der Hauptrisiken und Schlüsselkontrollen.

* zum 31. März 2020 wendet die DGIEU kein internes Modell an, aber das Unternehmen befindet sich im Antragsprozess für die Verwendung Unternehmensspezifischer Parameter („USPs“).

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Koordination:** Die Risikomanagement Funktion koordiniert die Aktivitäten im Zusammenhang mit Solvency II, insbesondere die Risikomanagementaktivitäten. Die Risikomanagement Funktion gewährleistet die korrekte Umsetzung der Leitlinien des Risikomanagements und die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken.

- **Risikokontrolle:** Die Risikomanagement Funktion spielt eine Schlüsselrolle bei der Bestimmung der Solvabilitätssituation und der Risikotragfähigkeit und führt in Zusammenarbeit mit anderen Spezialisten und Schlüsselfunktionen die unternehmensindividuelle Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch
- **Risikofrühwarnfunktion:** Die Risikomanagement Funktion ist dafür verantwortlich, Risiken so früh wie möglich zu erkennen und Vorschläge für geeignete Maßnahmen zu koordinieren.
- **Beratung:** Die Risikomanagement Funktion berät das DGIEU Management Board in allen Risikomanagement-Fragen inkl. strategischer Entscheidungen.
- **Überwachung:** Die Risikomanagement Funktion überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, identifiziert potenzielle Schwachstellen, entwickelt Verbesserungsvorschläge und erstattet dem Vorstand Bericht.
- **Berichterstattung:** Die Risikomanagement Funktion berichtet dem Vorstand der DGIEU umfassend über die aktuelle Risiko- und Solvabilitätssituation und ist für die interne und externe Risikoberichterstattung verantwortlich.
- **Training:** Um die Risikokultur zu fördern, führt die Risikomanagement Funktion interne Risikomanagementschulungen für die Mitarbeiter durch.

Bernhard Blaum leitet die Risikomanagement Funktion der DGIEU und ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands (CRO). Die Risikomanagement Funktion wird durch den International Risk Manager unterstützt. Der International Business Manager stellt sicher, dass die Risikoaktivitäten mit der Geschäftsstrategie und den allgemeinen Aktivitäten und Entwicklungen innerhalb des nicht-UK EWR abgestimmt sind. Diese Umsetzung dient der Funktionstrennung hinsichtlich der Arbeitsteilung der betrieblichen Aktivitäten.

Die Organisation der Risikomanagement Funktion wird in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und wirksam angesehen.

Compliance Funktion

Nach § 29 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames internes Kontrollsystem verfügen, das mindestens betriebswirtschaftliche und buchhalterische Verfahren, einen internen Kontrollrahmen, angemessene interne Berichtsstrukturen und eine Compliance Funktion umfasst.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Compliance Funktion beinhalten:

- Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken,
- Überprüfung von Design und operativer Wirksamkeit des internen Kontrollsystems,
- Überwachung des Regulierungshorizonts / der Marktveränderungen, um die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften sicherzustellen,
- Beratung und Schulung sowohl der Geschäfts- als auch der Managementfunktionen der DGIEU in Compliance-Angelegenheiten.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Risikoidentifikation und -bewertung:** Die Compliance-Funktion identifiziert und bewertet fortlaufend die Risiken, die mit der Verletzung gesetzlicher Anforderungen verbunden sind ("Compliance-Risiken"), und erstellt einen jährlichen Compliance-Bericht für das DGIEU Management Board.
- **Überwachung / Kontrollprüfung:** Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung rechtlicher Anforderungen, indem sie das Compliance-Überwachungsprogramm der DGIEU gemäß dem "Compliance Monitoring Plan" ausführt. Das Compliance-Überwachungsprogramm verfolgt einen risikobasierten Ansatz sowohl für interne als auch für externe (dritte) Vertriebs- und Dienstleistungskanäle. Es umfasst auch das Management des Whistleblowing-Prozesses gemäß § 23 Abs. 6 VAG, einschließlich der Einrichtung eines Whistleblowing-Systems.
- **Überwachung des Regulierungshorizonts / Branchennachrichten:** Die Compliance-Funktion bewertet die potenziellen Auswirkungen von Änderungen im rechtlichen Umfeld und in der Branche auf das Unternehmen ("Horizon Scanning").
- **Beratung:** Die Compliance-Funktion berät sowohl die Geschäftsbereiche der DGIEU als auch den Vorstand bei der Einhaltung der Gesetze und Vorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Die Compliance-Funktion gewährleistet die korrekte Umsetzung der Compliance-Leitlinie und die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken.
- **Produkt- und Preisgestaltung:** Die Compliance-Funktion unterstützt die Produkt- und Preisgestaltung und ist Mitglied des European Pricing and Product Governance Committee.
- **Training:** Um die unternehmensweite Compliance zu fördern, führt die Compliance-Funktion interne Compliance-Schulungen für die Mitarbeiter durch.

Bernhard Blaum leitet die Compliance-Funktion der DGIEU und ist das verantwortliche Mitglied des Management Board (CRO). Die Compliance-Funktion wird in seiner Funktion durch das Compliance-Team der DGIEU unterstützt, das vom International Compliance Manager geleitet wird. Der International Business Manager stellt sicher, dass die Compliance-Aktivitäten mit der Geschäftsstrategie und den allgemeinen Aktivitäten und Entwicklungen innerhalb des nicht-UK EWR abgestimmt sind. Diese Umsetzung dient der Funktionstrennung hinsichtlich der Arbeitsteilung der operativen Aktivitäten.

Die Organisation der Compliance-Funktion wird nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und wirksam erachtet.

Interne Revisionsfunktion

Unter Solvency II müssen Versicherungsgesellschaften die Interne Revisionsfunktion einrichten. Der Prüfungsauftrag der Internen Revisionsfunktion bezieht sich auf die gesamte Unternehmensorganisation, einschließlich ausgelagerter Bereiche und Prozesse.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Internen Revisionsfunktion beinhalten:

- Prüfung des Governance Systems,
- Gewährleistung der Einhaltung des Prüfungsplans,
- Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und
- Beratung der Geschäftsführung.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Prüfung:** Die Interne Revisionsfunktion überprüft und bewertet die Funktionalität, Wirksamkeit und Angemessenheit des Governance-Systems und überprüft alle Aktivitäten und Prozesse des Governance-Systems, einschließlich der anderen Schlüsselfunktionen (Umsetzung der Strategie, Effizienz der Prozesse, Einhaltung interner und externer Vorschriften, Zuverlässigkeit der Berichterstattung).
- **Überwachung:** Die Interne Revisionsfunktion unterstützt den Vorstand der DGIEU bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten.

Die interne Revisionsfunktion der DGIEU ist an Grant Thornton LLP („Grant Thornton“) ausgelagert. Idriss Ben Hadj Yahia ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands (CFO) für die Interne Revisionsfunktion.

Die Organisation der Internen Revisionsfunktion wird in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und effektiv angesehen.

Versicherungsmathematische Funktion

Gemäß § 31 VAG müssen Versicherungsgesellschaften eine wirksame versicherungsmathematische Funktion haben.

Ausgewählte Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion beinhalten:

- Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen,
- Information der Geschäftsleitung über die unten aufgeführten Themen,
- Bewertung der Angemessenheit der angewandten Methoden und
- Beurteilung der Qualität der verwendeten Daten.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- **Koordination:** Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.
- **Bewertung:** Die Versicherungsmathematische Funktion beurteilt die Angemessenheit und Qualität der zugrunde liegenden Daten.
- **Überwachung:** Die Versicherungsmathematische Funktion gewährleistet die Angemessenheit der verwendeten Methoden und zugrunde liegenden Modelle sowie der getroffenen Annahmen. Die Versicherungsmathematische Funktion überwacht die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

- **Unterstützung:** Die Versicherungsmathematische Funktion unterstützt die Risikomanagement Funktion bei der effektiven Umsetzung des Risikomanagementsystems und der Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.
- **Berichterstattung:** Die Versicherungsmathematische Funktion informiert das DGIEU Management Board über die Zuverlässigkeit und Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist auch für die Überprüfung der Angemessenheit der Zeichnungs- und Rückversicherungsstrategien verantwortlich und muss jährlich Stellungnahmen zu jeder dieser Strategien abgeben.

Die Versicherungsmathematische Funktion der DGIEU ist an Milliman LLP ("Milliman") ausgelagert. Milliman hilft bei der Berechnung des SCR und der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie bei der Erfüllung der Solvency-II-Berichtsansforderungen der DGIEU. Idriss Ben Hadj Yahia ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands (CFO) für die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Organisation der versicherungsmathematischen Funktion wird in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit („Proportionalitätsprinzip“) als angemessen und wirksam angesehen.

Governance-Komitees

Das DGIEU Supervisory Board und das DGIEU Management Board sind dafür verantwortlich und rechenschaftspflichtig, dass eine solide Risikomanagementkultur und ein solider Rahmen geschaffen werden. Einige Zuständigkeiten für die Beaufsichtigung und Überwachung des Risikomanagements (einschließlich der Einhaltung der Risikobereitschaft für ausgewählte Risikokategorien) werden an die Ausschüsse der DGIEU delegiert, was sich in ihren Aufgabenbereichen widerspiegelt.

Die folgenden Ausschüsse wurden für die DGIEU eingerichtet:

- European Pricing and Product Governance Committee
- European Conduct Standards Committee

European Pricing and Product Governance Committee ("EPPGC")

Das EPPGC tritt alle zwei Monate und bei Bedarf ad-hoc zusammen. Der Aufgabenbereich des EPPGC umfasst drei definierte Bereiche der Produktentwicklung sowie der Preisgestaltung und konzentriert sich speziell auf die Auswirkungen auf den Kunden.

- **Neue Produkte & Modifikationen:** Neue Produkte entwerfen oder bestehende Produkte modifizieren oder weiterentwickeln,
- **Kanal- & Kundenentwicklung:** Entwicklung neuer Kanäle für bestehende Produkte, Änderungen an bestehenden Kanälen und Einführung eines bestehenden Produkts/einer bestehenden Vereinbarung und Bedingungen für einen neuen Kunden,
- **Werbeangebote:** Marketinganreize und Zahlungsmethoden für bestehende Produkte und Kanäle, und
- **Preisgestaltung:** Preisstrategie, die zur Berechnung des Produktpreises verwendet wird.

Die Zusammensetzung des EPPGC besteht aus mindestens einem Vertreter des Marketings und einem Vertreter der Compliance. Die Mitglieder des EPPGC sind die folgenden: Mitglieder des DGIEU Management Board, der International Legal Director, International OEM Director, International Retail Plus Director, Group Chief Risk Officer, Group Head of Risk, International Business Manager und International Compliance Manager.

European Conduct Standards Committee ("ECSC")

Das ECSC tritt vierteljährlich (in Übereinstimmung mit den Meetings des DGIEU Management Board) und bei Bedarf ad-hoc zusammen. Ausgewählte Hauptaufgaben der ECSC sind:

- Festlegung von Verhaltensstandards, Prinzipien und Richtlinien
- Förderung von Verhaltensstandards und fairer Behandlung von Kunden
- Überwachung von Verhaltensrisiken in den Bereichen Service und Schadenabwicklung, Beschwerden und Qualitätssicherung (z.B. durch Q+V und Mystery Shopping)
- Überprüfung aufkommender Risiken und Identifikation der Ursachen, und
- Überprüfung von Fällen von Fehlverhalten und Entscheidung über zukünftige Maßnahmen zur Schadensbegrenzung

Die Maßnahmen des ECSC basieren auf der Vision, " die Welt unserer Kunden am Laufen zu halten, indem wir ihnen einen essentiellen Service bieten, der sie nicht im Stich lässt".

Den Vorsitz des ECSC hat Bernhard Blaum (CRO der DGIEU) inne. Weitere Mitglieder des Komitees sind die Mitglieder des DGIEU Management Board, der International Operations Director, International Legal Director, Group Service and Claims Director, International OEM Director, International Retail Plus Director, Director of Contact Centres, Head of Performance & Insights, Group Chief Risk Officer, Group Head of Risk, International Business Manager, International Compliance Manager und International Risk Manager.

Andere Themen des Risikomanagements der DGIEU werden in den folgenden Ausschüssen auf Gruppenebene behandelt. Informationen werden vom Vorstand der DGIEU an die Gruppe weitergeleitet.

Audit & Risk Committee („ARC“)

Das Audit & Risk Committee ist ein wichtiges Governance-Komitee, das Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken) beaufsichtigt und verwaltet. Gemäß seinem Mandat tagt das ARC mindestens dreimal pro Jahr.

Das ARC verfügt über einen festgelegten Jahresarbeitsplan und zu seinen Aufgaben gehören: Überprüfung der Angemessenheit der Rechnungslegungsgrundsätze und -verfahren des Unternehmens; Überprüfung der Wirksamkeit des Prüfungsprozesses und der Beziehung des Unternehmens zu seinen externen Prüfern, einschließlich des Niveaus und der Art der nicht prüfungsbezogenen Dienstleistungen; Überprüfung der Wirksamkeit der internen Revisionsfunktion; und Überprüfung der Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens, insbesondere der Einhaltung von Vorschriften und des Risikomanagements.

Parallel dazu stellt das ARC der Gruppe sicher, dass alle Tochtergesellschaften (in allen Rechtsräumen) überprüft und überwacht werden und dass es einheitliche und klar kommunizierte, wirksame Finanzberichterstattungsprozesse, Risikorahmen und Prozesse zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften gibt.

Remuneration Committee („REMCO“)

Das Group Remuneration Committee umfasst alle Unternehmen der Gruppe einschließlich der DGIEU. Gemäß seinem Mandat tagt das REMCO mindestens einmal im Jahr. Der Ausschuss ist für die Festlegung des Gesamtrahmens und der Vergütungspolitik für den Vorsitzenden, die unabhängigen nicht geschäftsführenden Direktoren, die geschäftsführenden Direktoren und die leitenden Angestellten der Gruppe verantwortlich. Die Vergütungspolitik für geschäftsführende Direktoren und leitende Angestellte soll sicherstellen, dass sie angemessene Anreize erhalten, um angemessene Kundenergebnisse sowie verbesserte Leistungen zu fördern, und dass sie auf faire und verantwortungsvolle Weise für ihren individuellen Beitrag zum Erfolg der Gruppe belohnt werden.

Das Komitee:

- Genehmigt die Gestaltung und Festlegung von Zielen für alle leistungsbezogenen Lohn- und Bonusprogramme,
- Überprüft und genehmigt die Ernennung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses und die individuelle Vergütung, einschließlich jeder variablen Vergütung, jedes Mitarbeiters, dessen Grundgehalt pro Jahr mehr als £120.000 (circa € 130.000) beträgt,
- Bestimmt die Grundsätze und den Umfang von Pensionsregelungen, Dienstvereinbarungen für die Geschäftsleitung, Abfindungszahlungen und Vergütungszusagen,
- Überprüft und genehmigt die Einrichtung eines Renten-, Ruhestands-, Todesfall- oder Invaliditäts- oder Lebensversicherungssystems und
- Überwacht alle größeren Veränderungen in den Strukturen der Arbeitnehmerleistungen.

Executive Committee („ExCo“)

Das ExCo tagt wöchentlich und hat den Zweck, die Geschäfte der Gruppe im Allgemeinen gemäß der vom Vorstand von Zeit zu Zeit festgelegten Strategie zu führen. Vorbehaltlich der Angelegenheiten, die dem Vorstand (oder den Ausschüssen des Vorstands) vorbehalten sind, hat das ExCo operative Befugnisse für:

- Das tägliche Management der Strategie, des Betriebs und der Geschäftsentwicklung des Unternehmens,
- Die Überprüfung der Risiken und Probleme des Unternehmens und Einbeziehung von Überlegungen in den Planungs- und Budgetprozess,
- Die Überwachung der Einhaltung von Vorschriften und Compliance durch das Unternehmen,
- Überprüfung von Risiken und Problemen in Bezug auf die Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen
- Die Sicherstellung, dass strategische Transformationsprogramme auf die Strategie der Organisation abgestimmt sind, und
- Die Funktion als Eskalationspunkt für vom Unternehmen aufgeworfene Fragen.

Der CEO der DGIEU ist Mitglied im Gruppen ExCo.

Group Risk Committee („GRC“)

Das Group Risk Committee überwacht und bewertet die Wirksamkeit des Risikomanagement-Rahmenwerks der Gruppe, einschließlich der kontinuierlichen Überwachung der Einhaltung der Risikobereitschaft. Das GRC strebt eine monatliche Sitzung an.

Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören die Bewertung der Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems der Gruppe, die Einhaltung der geltenden Verhaltens- und Aufsichtsvorschriften und die Überwachung der Einhaltung der Risikobereitschaft und der Eskalation wichtiger Angelegenheiten sowie gegebenenfalls die rechtzeitige Abgabe von Empfehlungen zur Genehmigung an das ExCo, das ARC oder den Vorstand.

Der CEO der DGIEU ist Mitglied im GRC.

Finance & Trading Committee („FATC“)

Der Zweck des Komitees umfasst Folgendes:

- Optimierung der Vertriebsleistung im Vergleich zum Budget für Prämien und Akquisitionskosten,
- Sicherstellen, dass alle Abweichungen vom Budget für Prämien und Akquisitionskosten vollständig verstanden werden und entsprechende Aktionspläne vorliegen,
- Sicherstellen, dass die Kundenzufriedenheit nicht durch Vertriebsentscheidungen beeinträchtigt wird,
- Einigung auf eine 3-monatige Vertriebsprognose und Sicherstellung der Bereitschaft für den bevorstehenden Vertrieb innerhalb der nächsten drei Monate; und
- Bereitstellung laufender Vertriebsdaten für die frühzeitige Analyse und die Überprüfung am Monatsende.

Dem FATC obliegt die Verantwortung für das gesamte Budget für Prämien und Akquisitionskosten, jedoch sind die einzelnen Teilnehmer des FATC für die Vertriebsleistung ihres jeweiligen Vertriebsgebiets verantwortlich. Die verantwortlichen Mitglieder jedes Vertriebsbereichs haben dem FATC Folgendes vorzulegen:

- Ausblick auf die Vertriebsdaten in den nächsten 3 Monaten,
- Analyse aller Abweichungen vom Budget für Prämien und Akquisitionskosten (vorgeschriebenes Format),
- Aktionsplan zur Behebung der Abweichung,
- Aktualisierungen gegenüber dem Aktionsplan.

Die Rolle des FATC besteht dann darin, der vorgelegten Analyse zuzustimmen, einen konstruktiven Beitrag zum Inhalt der Aktionspläne zu leisten und die Umsetzung der Aktionspläne zu unterstützen.

Group Investment & Capital Committee ("ICC")

Das Investment and Capital Committee der Gruppe hat die Aufgabe, die Leistung der Gruppe zu überprüfen, zu lenken und zu bewerten:

- Investitionsentscheidungen und Entscheidungsfindungsprozesse für die Gruppe,
- Kapitalmanagement, Verteilungsplanung und -ausführung innerhalb der Gruppe,
- Einhaltung der EIOPA-Anforderungen an Governance-Systeme und anwendbare Elemente des Solvency-II-Regimes durch die Gruppe.

Das Komitee stellt sicher, dass die Investitionen im Hinblick auf die Verpflichtungen der DGIEU zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten angemessen sind und dem Vorsichtsprinzip entsprechen. Wichtige vom Komitee erörterte Angelegenheiten, die einer weiteren Eskalation oder Genehmigung bedürfen, werden dem FATC, dem ExCo und dem ARC rechtzeitig gemeldet.

Technology & Change IT Oversight Committee ("T&CIOC")

Der Zweck des Komitees besteht darin, sicherzustellen, dass die IT-Strategie vollständig auf die Unternehmensstrategie zur Gewährleistung eines besseren Kundenservices ausgerichtet ist. Das Komitee beaufsichtigt den Betrieb aller IT-Funktionen:

- Änderung, Lösungsbereitstellung, Service-Management & Betrieb, Architektur- & Design-Management und IT-Sicherheit.

Das T&CIOC erstellt und überwacht IT-Verfahren (einschließlich Governance) für alle IT-Projekte und ist verantwortlich für die erfolgreiche Umsetzung von Business Continuity, IT-Disaster-Recovery-Plänen und der Richtlinie für physischen Zugang. Darüber hinaus beaufsichtigt das Komitee alle wichtigen IT-Plattformen und Anwendungen.

Business Planning Committee („BPC“)

Das BPC ist vom ExCo (und in seinem Namen) befugt, das Portfolio der Veränderungen so zu gestalten, dass es mit der Vision, der Strategie und dem 5-Jahres-Wachstumsplan des Unternehmens übereinstimmt, die vom Vorstand genehmigt wurden. Das BPC ermöglicht die Priorisierung von Initiativen innerhalb der Portfolios innerhalb der vereinbarten Budgets. Das BPC steuert den jährlichen Planungsprozess und erstellt den Plan und die Budgetvorlage zur Genehmigung durch das ExCo.

Vergütung

Alle Bonuszahlungen, die an Mitarbeiter ausgezahlt werden, liegen im Ermessen des Unternehmens, auch wenn sie über einen Zeitraum von Jahren hinweg ausgezahlt werden; Mitarbeiter haben keinen Anspruch auf eine jährliche Bonuszahlung. Die finanzielle Leistung des Unternehmens ist der Schlüsselfaktor bei der Bestimmung der Gesamthöhe der Bonuszahlungen in einem bestimmten Jahr. Daneben beeinflussen die Leistung jeder Funktion zusammen mit dem Beitrag und dem Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters die Höhe des individuellen Jahresbonus. Bei der Bestimmung und Überprüfung der Höhe der individuellen Bonuszuwendungen wird der relative Wert der variablen Vergütung als Anteil der Gesamtvergütung berücksichtigt, wobei sichergestellt wird, dass das variable Element in jedem Fall keinen zu großen Anteil darstellt, um unangemessene Anreize für möglicherweise schädliche Verhaltensweisen zu schaffen. In keinem Fall darf eine Person einen Bonus erhalten, der mehr als 100% ihres Grundgehalts beträgt.

Die DGIEU vergibt alle variablen Vergütungen in Form von jährlichen diskretionären Barzuwendungen. Das Unternehmen wendet keine formelhaften Kriterien zur Bestimmung des Wertes der individuellen Bonuszuwendungen an, und es liegt im vollen Ermessen des Managements, den Wert der individuellen Zuteilungen zu bestimmen.

Die Gruppe (einschließlich DGIEU) betreibt keine individuellen Zusatzrentensysteme.

Es gab keine wesentlichen Transaktionen im GJ 20 zwischen Aktionären, Personen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben, und Mitgliedern des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans.

Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie im oberen Abschnitt über das "Remuneration Committee". Dieses Komitee ist für die Vergütung in allen Unternehmen der Gruppe, einschließlich der DGIEU, zuständig.

Das Vergütungssystem der DGIEU für Mitarbeiter, leitende Angestellte, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist angemessen, transparent und auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Die allgemeine Struktur der Vergütungspolitik steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie.

Da der vorliegende SFCR der erste SFCR des Unternehmens ist, können keine vergleichenden Informationen zum Vorjahr bereitgestellt werden.

Wesentliche Transaktionen

In der Berichtsperiode fanden keine wesentlichen Transaktionen statt.

Angemessenheit des Governance-Systems

Während des Berichtszeitraums konzentrierte sich die DGIEU auf die Schaffung eines robusten und verhältnismäßigen Governance-Rahmens, um die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Erwartungen der Aufsichtsbehörden zu gewährleisten. Die DGIEU konzentriert sich weiterhin darauf sicherzustellen, dass ihr Governance-System der Art, dem Umfang und der Komplexität des Geschäfts angemessen bleibt.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Die DGIEU hat sich verpflichtet, sicherzustellen, dass alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, im Sinne von Artikel 273 der Delegierten Verordnung 2015/35 („DVO“) in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Artikel 24 VAG jederzeit fachlich geeignet (fit) und charakterlich zuverlässig (proper) sind. Die DGIEU ist auch verpflichtet, sicherzustellen, dass alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, im Sinne der Mindestanforderungen der BaFin an das Governance-System von Versicherungsunternehmen („MaGo“) fit und proper sind.

Die fachliche Eignung und charakterliche Zuverlässigkeit sind bekannt als die Beurteilung (vor der Übernahme einer Funktion), um die angemessene Fähigkeit und Eignung einer Person zur Ausübung der jeweiligen Funktion sicherzustellen. Bei der Beurteilung werden Aspekte wie Ehrlichkeit, Integrität und Ruf der Person, finanzielle Solidität, Kompetenz und Erfahrung im Versicherungsgeschäft berücksichtigt. Die Beurteilung der fachlichen Eignung und der charakterlichen Zuverlässigkeit der Personen, wenn sie für die spezifische Position in Betracht gezogen werden, wird vom DGIEU Unternehmenssekretariat durchgeführt, um diese Aspekte sicherzustellen.

Vor der Einstellung werden u.a. folgende Kontrollen durchgeführt

- Referenzen von früheren Arbeitgebern,

- Überprüfungen des Strafregisters,
- Bewertung der beruflichen und formalen Qualifikationen, Kenntnisse und einschlägigen Erfahrungen der Person,
- Überprüfung der beruflichen Qualifikationen und der Mitgliedschaften,
- Überprüfung der höchsten Ausbildung, und
- Medizinischer Fragebogen.

Darüber hinaus führt die DGIEU vor der Einstellung Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass die Mitglieder des DGIEU-Aufsichtsrats insgesamt über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in den nachfolgenden Themengebieten verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System, finanzielle und versicherungsmathematische Analyse und
- Aufsichtsrechtlicher Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Die Beurteilung der persönlichen Eignung und charakterlichen Zuverlässigkeit der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, wird ebenfalls laufend durchgeführt. Eine periodische Neubeurteilung der laufenden Eignung und Zuverlässigkeit kann gegebenenfalls durchgeführt werden, z.B. durch Ausfüllen eines entsprechend formulierten Formulars und einer Erklärung, in der alle Änderungen der fachlichen Eignung und charakterlichen Zuverlässigkeit einer Person im Vergleich zu den zuvor gemeldeten dokumentiert und gegebenenfalls gemeldet werden.

Im Falle der Auslagerung von Schlüsselfunktionen gemäß Artikel 32 VAG erfüllt die DGIEU die folgenden Anforderungen der BaFin:

- Bei der Beurteilung von Personen, die vom Dienstleistungsanbieter oder Sub-Dienstleistungsanbieter beschäftigt werden, um eine ausgelagerte Schlüsselfunktion auszuüben, ähnliche geeignete und angemessene Verfahren anwenden und
- einen Outsourcing-Manager innerhalb der DGIEU benennen, der die Gesamtverantwortung für die ausgelagerte Schlüsselfunktion trägt, der fachlich geeignet ist und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf die ausgelagerte Schlüsselfunktion verfügt, um in der Lage zu sein, die Leistung und die Ergebnisse des Dienstleistungsanbieters zu hinterfragen.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Risiko wird definiert als "ungewisse zukünftige Ereignisse, die die Erreichung der Ziele der DGIEU beeinflussen könnten". Dabei kann es sich sowohl um ein Aufwärtsrisiko (Chancen, von denen die DGIEU profitieren kann) als auch um ein Abwärtsrisiko (Erfolgsgefahren) handeln.

Die Summe der potenziellen Risiken, denen die DGIEU ausgesetzt sein könnte, ist ihr "Risikouniversum". Die Risiken, die die DGIEU tatsächlich erfahren könnte, bilden ihr "Risikoprofil". Die DGIEU konzentriert sich in erster Linie auf die Abwärtsrisiken, kann aber auch bei der Identifizierung und dem laufenden Management von Chancen unterstützen. Das "Risikouniversum"

der DGIEU ist in eine dreistufige Taxonomie eingeteilt, wobei Verhaltens-, strategische, operationelle, finanzielle und Versicherungsrisiken die übergreifenden Risikoklassen/-kategorien sind (Ebene 1). Diese werden dann in Unterkategorien (Ebene 2) und dann wieder in Bibliotheksrisiken (Ebene 3) unterkategorisiert. Die Bibliotheksrisiken werden zum Füllen des Risikoregisters verwendet und dann für die Risikoberichterstattung aggregiert.

Bei der DGIEU sind die Grundsätze des Risikomanagements in der Risikostrategie verankert. Die Risikostrategie der DGIEU wird aus der Geschäftsstrategie abgeleitet. Die Risikostrategie berücksichtigt alle Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell ergeben.

Das Unternehmen hat ein Risikomanagement- und Kontrollrahmenwerk eingerichtet, das das Unternehmen vor Ereignissen schützen soll, die das Erreichen seiner Ziele und seiner finanziellen Leistungsfähigkeit gefährden, einschließlich des Versäumnisses, Chancen zu nutzen. Der Risikomanagement-Rahmen identifiziert potenzielle Risiken und Ungewissheiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Leistung haben könnten, und setzt interne Prozesse und Kontrollen ein, die dazu dienen, jedes Risiko zu mindern.

Die Grundsätze des Risikomanagements der DGIEU sollen sicherstellen, dass die Aktivitäten des Risikomanagements:

- in einem angemessenen Verhältnis zur organisatorischen Komplexität und zum Risikoniveau der DGIEU stehen.
- auf die Umsetzung der strategischen und operativen Ziele der DGIEU ausgerichtet sind.
- umfassend sind und sicherstellen, dass sie das Risikouniversum abdecken, dem die DGIEU ausgesetzt ist.
- eingebettet in die Organisation, auf Gruppen- und Unternehmensebene, sind.
- dynamisch und reaktionsschnell auf aufkommende und sich verändernde Risiken im internen und externen Umfeld reagieren können.

Da die Risikostrategie von der Geschäftsstrategie abgeleitet ist, werden die sich aus dem Geschäftsmodell ergebenden Risiken der DGIEU angemessen berücksichtigt.

- Risikokultur:
 - Der Vorstand der DGIEU legt den „Tone from the Top“ in Bezug auf das Management von Risiken fest.
 - Durch die Anwendung der Grundsätze des Risikomanagements versucht die Risikomanagement Funktion die Entwicklung der Risikokultur, des Risikoverhaltens und der Risikoeinstellungen zu unterstützen und zu lenken.
 - Um die Risikokultur zu fördern, hat die DGIEU Risikomanagement- und Compliance-Trainings eingeführt. Diese unterstützenden Maßnahmen führen zu einem gesteigerten Risikobewusstsein und zu höheren Kompetenzen innerhalb des Unternehmens.

- Risikoappetit:
 - Die Risikopolitik der DGIEU sieht vor, dass alle Entscheidungen zur Risikobereitschaft innerhalb klar definierter und auf das Risikoprofil und die Strategie abgestimmter Grenzen getroffen werden und auf das Risikoprofil und die -strategie der Gruppe ausgerichtet sind.
 - In den Erklärungen zur Risikobereitschaft der DGIEU werden die Risikoexpositionen genannt, die die DGIEU (bei der Verfolgung ihrer Ziele) innerhalb klar formulierter Toleranzgrenzen in jeder Risikokategorie unter Berücksichtigung der Kapitalverfügbarkeit als akzeptabel erachtet.
 - Die Berichterstattung über die Einhaltung in Bezug auf die Risikobereitschaft mittels KRIs ist Bestandteil der Berichterstattung des International Risk Manager an die Risikomanagement Funktion und an den DGIEU-Vorstand.
 - KRIs sind Kennzahlen, die dazu dienen, eine der folgenden Größen zu messen: die Höhe der Risikoexposition, die Wirksamkeit der zur Risikosteuerung implementierten Kontrollen und die Absorption des Risikos. KRIs sollten eine Mischung aus vorausschauenden und rückblickenden Indikatoren enthalten.
 - Der Risikoappetit wird mindestens einmal jährlich vom Vorstand auf Gruppenebene vollständig überprüft. Alle vorgeschlagenen Änderungen müssen je nach Art der Änderung von den entsprechenden Verwaltungsräten und/oder Ausschüssen genehmigt werden. Die Erklärungen zur Risikobereitschaft auf Gruppenebene werden für die DGIEU übernommen und ggf. angepasst.
- Risiko & Kontrollen-Selbsteinschätzung (Risk & Control Self-Assessment – „RCSA“):
 - Das RCSA ist für die Identifizierung und Analyse von Risiken sowie für die Bewertung der Effizienz und Wirksamkeit der internen Kontrollen in der DGIEU unerlässlich. Das RCSA ist eine halbjährliche Bewertung, die von der Risikomanagement Funktion koordiniert wird.
- Risikoidentifikation:
 - Bei der Risikoidentifikation sind die Ziele der DGIEU zu beachten, da die Bedrohung dieser Ziele als Risiko definiert ist.
 - Identifizierte Risiken werden zentral im Risikomanagementsystem (Magique) erfasst und einem Verantwortlichen zugewiesen.
- Risikobewertung:
 - Die Risikomessung und -bewertung hilft der DGIEU, fundierte Entscheidungen darüber zu treffen, welcher Risikoumgang und welche Methode anzuwenden ist. Die Risikobewertung umfasst eine Abschätzung der Auswirkungen (Art und Umfang) und der Wahrscheinlichkeit auf "Brutto"- (Risikobewertung vor Kontrollen) und "Netto"-Basis (Risikobewertung nach Kontrollen).
- Risikomanagement und interne Kontrollen:
 - Eine interne Kontrolle ist definiert als jede Maßnahme, die vom Management, dem Vorstand und anderen Parteien ergriffen wird, um Risiken zu managen und die

Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die festgelegten Ziele und Vorgaben von internen und externen Parteien erreicht werden.

- Art, Häufigkeit und Umfang der internen Kontrollen richten sich nach den Risiken der jeweiligen Unternehmenseinheiten und -prozessen. Den verantwortlichen Kontrollorganen stehen alle erforderlichen Informationen zur Verfügung.
- Die DGIEU versucht, ihre Risiken durch eine - oder eine Mischung aus - der folgenden Risikomanagementtechniken zu steuern: Tolerieren, Behandeln, Übertragen, Verwerfen.
- Risikoüberprüfung:
 - Die Überwachung ist ein fortlaufender Prozess, der die Effektivität und Effizienz des Risikomanagements und der internen Kontrolle in ihrer Fähigkeit bewertet, die Ziele der DGIEU zu erreichen und der Risikobereitschaft entgegenzuwirken.
 - Der Prozess zur Überwachung der Risiken der DGIEU umfasst KRIs, Durchführung von internen Kontrollen (über die drei Verteidigungslinien), Horizon Scanning (Beobachtung der Auswirkungen von Änderungen im rechtlichen Umfeld und in der Branche) und kontinuierliche Überwachung von Veränderungen des Risikoprofils.
- Risikoberichterstattung, Kommunikation und Konsultation:
 - Die DGIEU nutzt Managementinformationen aktiv, um die Leistung des Unternehmens zu bestimmen und eine angemessene Rendite für die eingegangenen Risiken zu gewährleisten (einschließlich Überlegungen zu Managementinformationen, Risikoprofil und Risikoappetit).

Die DGIEU agiert im Modell der drei Verteidigungslinien:

Erste Verteidigungslinie („1LOD“) (Betriebs- und Geschäftseinheiten)

Das operationelle Management ist verantwortlich für die:

- Gewährleistung, dass wirksame und effiziente Kontrollen vorhanden und definiert sind,
- Proaktive Identifizierung und Offenlegung von Kontrollmängeln (entweder durch Ereignisberichte oder Wirksamkeitsbewertung) und Ergreifung geeigneter Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Kontrollen ihre Ziele erreichen.

Weitere Informationen zur 1LOD: Die Risikostrategie (innerhalb der Betriebs- und Geschäftseinheiten) ist in die erste Verteidigungslinie eingebettet, und zwar aus einer Top-down-Perspektive durch die Artikulation und Kommunikation der Risikobereitschaft des Vorstands und aus einer Bottom-up-Perspektive durch den Einsatz eines Risikoregisters. Das operative Management ist dafür verantwortlich, Risiken direkt zu identifizieren und zu verwalten, während die oberste Führungsebene dafür verantwortlich ist, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um alle wesentlichen Risiken im Einklang mit den strategischen Zielen, den Erklärungen zur Risikobereitschaft und den Richtlinien zu überwachen und zu verwalten.

Zweite Verteidigungslinie („2LOD“) (Risikomanagement und Compliance)

Verantwortlich für die Überprüfung des Designs und der operativen Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen der DGIEU im Rahmen ihrer Überwachungsaktivitäten. Risikomanagement und Compliance sind besonders aktiv in ihrer Rolle als Geschäftspartner zur Unterstützung der dezentralisierten Organisation.

Weitere Informationen zur 2LOD: Beratungs- und Sicherungsfunktionen, die für die laufende Überwachung, das Scannen des Regulierungshorizonts und die Durchführung von Risikomanagementaktivitäten zuständig sind. Diese haben ein gewisses Maß an Objektivität und Unabhängigkeit. Dazu gehören die Risikomanagement-, die Versicherungsmathematische und die Compliance-Funktion.

Dritte Verteidigungslinie („3LOD“) (Interne Revision)

Verantwortlich für die Bereitstellung einer unabhängigen Bestätigung der Unternehmensführung, des Risikomanagements und der internen Kontrolle, die direkt an den Vorstand berichtet.

Weitere Informationen zur 3LOD: Funktionen, die dafür verantwortlich sind, unabhängige Gewissheit über die Governance, das Risikomanagement und die interne Kontrolle zu geben. Dazu gehört die Interne Revision, die direkt dem DGIEU Management Board untersteht.

Ordnungsgemäßes und ethisches Geschäftsgebaren ist in das Tagesgeschäft eingebettet. Es gibt einen strikten geschäftlichen Rahmen, den die Unternehmensleitung und der Vorstand sicherstellen, sodass er alle Aktivitäten durchdringt. Das Unternehmen hat angemessene Kontrollen und Überwachungen in Bezug auf Produktdesign, Verkaufsprozesse, Kundendienst und Beschwerden eingerichtet, die niedrige Reklamationsraten und hohe Kundenzufriedenheit untermauern.

Informationen über die Umsetzung und die Aufgaben der Risikomanagement Funktion sind in Kapitel B.1 zu finden.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – „ORSA“)

Das Own Risk and Solvency Assessment ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und eine Verbindung der drei Säulen von Solvency II.

Das Finanz- und das Risikomanagement-Team arbeiten eng zusammen, um die potenziellen Auswirkungen einer Vielzahl von Risikofaktoren auf das Kapital durch den ORSA-Prozess zu ermitteln, der zur Beurteilung der Höhe des Kapitals, das vom Unternehmen zurückbehalten werden sollte, verwendet wird. Dieser Prozess berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, mit denen die DGIEU konfrontiert ist, und beinhaltet Stresstests, die auf die Finanzprojektionen des Geschäftsplans angewendet werden, indem die Annahmen für zukünftige Entwicklungen variiert werden.

Das ORSA wird in der Regel auf jährlicher Basis durchgeführt, aber in Übereinstimmung mit der ORSA-Leitlinie wird, wenn eine signifikante Änderung oder ein Ereignis geplant ist oder eintritt, ein ORSA außerhalb des Zyklus durchgeführt, um den Risikograd zu bewerten und den Vorstand bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Bei der DGIEU wurde im GJ 20 kein ORSA außerhalb des Zyklus durchgeführt.

ORSA Prozess

Der ORSA-Prozess der DGIEU umfasst Folgendes:

- Berücksichtigung des Risikoprofils des Unternehmens, der Risikotoleranzgrenzen, der Geschäftsstrategie, der Geschäftspläne und der damit verbundenen Projektionen,

- Darstellung, dass Kapitalhöhe und Liquidität mit dem Risikoprofil im Einklang stehen,
- Sicherstellung, dass robuste Prozesse zur Identifizierung, Messung, Überwachung, Verwaltung und Meldung von Risikopositionen existieren,
- Berücksichtigung der Signifikanz, mit der das Risikoprofil von den Annahmen abweicht, die der Solvency-II-SCR-Kapitalanforderung zugrunde liegen.

Der CRO (Mitglied des DGIEU-Vorstands) ist die benannte Person, die für die Durchführung des jährlichen ORSA-Prozesses verantwortlich ist. Dadurch wird die direkte Einbeziehung der Geschäftsleitung in den ORSA-Prozess sichergestellt. Die Risikomanagementfunktion und die Versicherungsmathematische Funktion spielen eine weitere zentrale Rolle bei der Durchführung des ORSA und der Bewertung der zugrunde liegenden Methoden und Annahmen.

ORSA Bericht

Der ORSA-Bericht ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Fachbereiche. Der Internationale Risikomanager ist für das Hauptdokument verantwortlich und führt den Input für die verschiedenen Kapitel zusammen.

Der ORSA-Bericht der DGIEU enthält die folgenden Kapitel:

1. Zusammenfassung
2. Geschäftsstrategie
3. Aktuelles Risikoprofil und Bewertung
4. Kapitalmanagement, aktuelle Anforderungen und Solvabilitätsbeurteilung
5. Prognostiziertes Risikoprofil und zukünftiger Kapitalbedarf
6. Stresstests
7. ORSA-Prozess

Prozess-Review

Der ORSA-Prozess für die DGIEU wird weiterhin sorgfältig verfeinert werden, abhängig von den laufenden Überlegungen des DGIEU Management Board, der Solvency II Working Group auf Gruppenebene und allen relevanten Änderungen des Risikoprofils der DGIEU.

Alle Kollegen, die direkt oder indirekt am ORSA-Prozess beteiligt sind, müssen sich mit den Anforderungen der ORSA-Leitlinie der DGIEU vertraut machen und sicherstellen, dass ihr Verständnis und Bewusstsein für die notwendigen Anforderungen aufrechterhalten wird.

Laufende Überwachung

Die Arbeit der zweiten und dritten Verteidigungslinie bietet kontinuierlich die Gewissheit, dass die Schlüsselkontrollen, die dem ORSA zugrunde liegen, wirksam funktionieren. Dazu gehören der jährliche Plan zur Überwachung der Einhaltung der Vorschriften, der jährliche Plan für die interne Revision und die Kontrolltests, die alle risikobasiert sind, sowie die vierteljährliche Risikoberichterstattung aus dem gesamten Unternehmen.

Das Risikouniversum und die Reihe von Erklärungen zur Risikobereitschaft werden zusammen mit den unterstützenden KRIs regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie das Risikoprofil und die Risikobereitschaft des Unternehmens für jede Risikokategorie genau widerspiegeln. Die letzte Überprüfung wurde im März 2020 abgeschlossen.

Die Risikoberichterstattung wird durch die Risikomanagementlösung Magique erleichtert, die eine Aufzeichnung sämtlicher Risiken enthält und die Berichterstattung über Risikoereignisse, Kontrollen und Ausnahmen von der Risikobereitschaft unterstützt.

B.4 Internes Kontrollsystem

Das DGIEU Management Board trägt die Gesamtverantwortung für die Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems der DGIEU und für die Überwachung dessen Wirksamkeit, während die Umsetzung des internen Kontrollsystems in der Verantwortung der Führungsebene liegt. Nach einem risikobasierten Ansatz ist das interne Kontrollsystem der DGIEU so konzipiert, dass es die geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Geschäftsgebaren erfüllt und das Risiko des Nichterreichens der Geschäftsziele minimiert.

Das System ist ausgelegt für:

- Den Schutz von Vermögenswerten,
- Das Führen ordnungsgemäßer Buchhaltungsunterlagen,
- Die Bereitstellung zuverlässiger Finanzinformationen,
- Die Identifikation und das Management von Geschäftsrisiken,
- Die Überwachung sowohl DGIEU-interner als auch ausgelagerter Geschäftsvorgänge,
- Die Gewährleistung der Lieferung von geeigneten und angemessenen Kundenergebnissen,
- Die Gewährleistung der Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften sowohl auf Gruppen- als auch auf Standortebene der DGIEU, und
- Die Ermittlung und Übernahme bewährter Verfahren.

Das Unternehmen verfügt über einen etablierten Governance-Rahmen, zu dessen Hauptmerkmalen gehört:

- Terms of Reference für Management Boards, Komitees und andere Governance-Komitees,
- Eine klare Organisationsstruktur mit dokumentierter Aufgabentrennung und Delegation von Befugnissen vom Vorstand an die Geschäftsführung,
- Ein Leitlinien- und Prozessrahmenwerk, das Risikomanagement- und Kontrollstandards für den Betrieb der DGIEU festlegt,
- Definierte Verfahren für die Genehmigung neuer Produkte und größerer Transaktionen, und
- Regelmäßige Management Information und Berichterstattung an den Vorstand der DGIEU.

Es gibt einen fortlaufenden Prozess zur Bewertung und Verwaltung der Gestaltung und der operativen Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme als Teil des RCSA, das von der 1.

Verteidigungslinie durchgeführt und sowohl vom Risikomanagement als auch von den Compliance-Funktionen der DGIEU validiert wird.

Darüber hinaus führt die Compliance-Funktion der DGIEU als Teil der 2. Verteidigungslinie ein jährliches Überwachungsprogramm für interne und ausgelagerte Geschäftsvorgänge durch. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen und der laufenden Überwachung des Regulierungshorizonts / Branchennachrichten werden für die Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken verwendet. Sie führen zu kontinuierlichen Verbesserungen der internen Kontrollsysteme und zu Aktualisierungen der Schulungen für betroffene DGIEU-Mitarbeiter im Hinblick auf Compliance-Fragen.

Weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten der Compliance Funktion können Kapitel B.1 entnommen werden.

B.5 Funktion der Internen Revision

Die Interne Revisionsfunktion der DGIEU ist an Grant Thornton ausgelagert, die direkt Idriss Ben Hadj Yahia, dem CFO, untersteht, der das verantwortliche Vorstandsmitglied für die Interne Revisionsfunktion ist.

Die Funktion der Internen Revision ist eine unabhängige, objektive Prüf- und Beratungsfunktion, die darauf ausgerichtet ist, den Wert des Unternehmens zu steigern und seine Betriebsabläufe zu verbessern. Sie hilft dem Unternehmen, seine Ziele zu erreichen, indem sie einen systematischen, disziplinierten Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollen und der Führungsprozesse bietet. Die Interne Revisionsfunktion sorgt durch die Identifizierung und Durchführung von Prüfungs- und Beratungsaufträgen für eine erhöhte Risikoabdeckung und einen messbaren Wert für das Unternehmen. Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikobasierten internen Revisionsplan, der auf einer umfassenden Risikobewertung aller identifizierten revisionsfähigen Einheiten basiert. Die Ergebnisse der internen Revision und die empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung des Risikomanagements, der internen Kontrolle und der Unternehmensführung werden dem DGIEU Management Board und durch die gesicherte Informationsübermittlung auch den Gruppen-Komitees mitgeteilt.

Organisatorische Unabhängigkeit wird effektiv erreicht, da die Funktion ausgelagert ist und dem CFO untersteht. Darüber hinaus ist die Interne Revisionsfunktion bei der Festlegung des Umfangs der internen Revision, der Durchführung der Arbeiten und der Kommunikation der Ergebnisse frei von Einflüssen der Geschäftsleitung.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Risikobewertung werden die prüfbaren Einheiten in Prioritätsbereiche eingeteilt. Die Risikobeurteilung wird durch das Feedback der wichtigsten Beteiligten und die Nutzung des vom Unternehmen erstellten und von der Risikomanagement Funktion zusammengestellten Risikoregisters ergänzt. Außerdem wird der Interne Auditplan vom DGIEU Management Board genehmigt und regelmäßig überprüft, um Flexibilität zu ermöglichen, falls sich das Risikoumfeld ändern sollte.

Darüber hinaus fördert die Interne Revisionsfunktion Maßnahmen zur Umsetzung von Revisionsempfehlungen und stärkt das Engagement der Mitarbeiter für die Ergebnisse durch die Anwendung solider Überwachungs- und Follow-up-Systeme.

Keiner der Mitarbeiter der Funktion der Internen Revision ist bei dem Unternehmen direkt angestellt.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die Versicherungsmathematische Funktion der DGIEU ist an Milliman ausgelagert. Milliman hilft bei der Berechnung des SCR und der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie bei der Erfüllung der Solvency-II-Berichtsanforderungen der DGIEU. Die Versicherungsmathematische Funktion ist

auch für die Überprüfung der Angemessenheit der Zeichnungs- und Rückversicherungsstrategien verantwortlich und muss jährlich Stellungnahmen zu jeder dieser Strategien abgeben.

Idriss Ben Hadj Yahia ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands (CFO) für die Versicherungsmathematische Funktion.

Keiner der versicherungsmathematischen Mitarbeiter ist beim Unternehmen direkt angestellt.

Detaillierte Informationen zu den Verantwortlichkeiten der Versicherungsmathematischen Funktion sind in Kapitel B.1 zu finden.

B.7 Outsourcing

Die DGIEU verpflichtet sich, sicherzustellen, dass die Auslagerung von Geschäftsaktivitäten oder Funktionen nur dann zulässig ist, wenn sich die DGIEU durch eine angemessene Due Diligence und Risikobewertung von der Eignung des Dienstleisters überzeugt hat. Die DGIEU muss sich durch laufende Überwachung, Aufsicht und Berichterstattung an das DGIEU Management Board weiterhin von der laufenden Eignung eines Dienstleisters überzeugen. Die Verpflichtungen zur Überwachung der Dienstleister erstrecken sich auf den gesamten Lebenszyklus der Dienstleistungserbringung, vom Beginn bis zum Ende des Vertrags.

Die Outsourcing Prinzipien und Regelungen sind in der Outsourcing-Leitlinie des Unternehmens dargelegt, die gemäß Artikel 274 der DVO und § 13 MaGo verfasst wurde.

Die DGIEU unterscheidet zwischen der Auslagerung wichtiger Versicherungsfunktionen/-tätigkeiten und sonstigen Dienstleistungen sowie Outsourcing-Vereinbarungen mit konzerninternen oder externen Drittanbietern.

Die derzeit wichtigen Auslagerungsvereinbarungen lauten wie folgt:

Dienstleister	Dienstleister – Land / Sitz	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung	Outsourcing-Begründung	Beaufsichtigung / Sicherungsmaßnahmen
Grant Thornton	Vereinigtes Königreich (UK)	Externe 3. Partei	Abdeckung der Internen Revisionsfunktion für die DGIEU über alle europäischen Zweigstellen / Standorte hinweg.	Die DGIEU verlässt sich auf die internationale Erfahrung und das Fachwissen von Grant Thornton, das die etablierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch einen integrierten Prüfungsansatz anwendet, bei dem Prüfungen von Jahresabschlüssen mit Bescheinigungen über die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme kombiniert werden.	Der ausgelagerte Dienst für Schlüsselfunktionen ist direkt dem CFO der DGIEU zugeordnet. Der Dienstleistungsanbieter erstattet dem CFO regelmäßig Bericht über seine Prüfungspläne, Aktivitäten und Prüfungsergebnisse. Die Auditpläne und -aktivitäten von Grant Thornton werden jährlich mit dem internen Kontrollrahmen der DGIEU abgeglichen, um eine vollständige und einwandfreie Qualitätssicherung des Versicherungsgeschäfts zu gewährleisten.
Retail Active Ltd	UK	Externe 3. Partei	Durchführung von Qualitätssicherungskontrollen durch Mystery-Shopping-Tests bei den	Die DGIEU setzt spezialisierte Mystery Shopping-Agenten ein, die die Geschäftspartner im	Die DGIEU hat sich auf die Qualitätssicherungsstandards geeinigt, die Retail Active Ltd bei ihren Vor-Ort-

			Einzelhandelspartnern der DGIEU.	Einzelhandel in Europa auf die Einhaltung der vereinbarten Verkaufspraktiken, -verfahren und -vorschriften bei persönlichen Verkäufen prüfen.	Besuchen in den Einzelhandelsgeschäften anwendet. Die Ergebnisse der Mystery-Shopping-Aktivitäten werden den verantwortlichen DGIEU-Managern mitgeteilt und im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden ECSC der DGIEU als spezielle Tagesordnungspunkte weiter verbreitet.
TeleMail DirektMarketing & TeleMail GmbH	Deutschland	Externe 3. Partei	Direktwerbung und Mailing, Druck und Produktion, Auftragsabwicklung, Adressverwaltung usw.	Die DGIEU nutzt den Dienstleister als spezialisierte Telemarketing-Agentur und Briefshop und verlässt sich dabei auf das Know-how des Outsourcers für gezielte Direktwerbung und effiziente Mailingprozesse von der Adressverwaltung bis zum Versand.	Die DGIEU hat sich mit dem Dienstanbieter auf wichtige Leistungsindikatoren geeinigt, die TeleMail für ihre Postdienste anwendet. Der Versanddienst wurde in den Beschwerdemanagementprozess des Versicherers integriert. Prozessfehler werden von den Kunden als regelmäßige Beschwerden gegen den Kundendienst der DGIEU vorgebracht und dem ECSC entsprechend gemeldet.
Teleperformance (Teleperformance Portugal, In & Out S.r.l. // Albania Marketing Service sh.p.k.)	Portugal, Albanien	Externe 3. Partei	Bereitstellung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales / Telemarketing in den DGIEU-Märkten Italien und Frankreich. Neben operativen Tätigkeiten (z.B. Kundendienstanfragen, Verkauf von Versicherungs-plänen über Inbound- und Outbound-Telefonie) umfasst die Dienstleistungserbringung einen integrierten Qualitätssicherungsprozess zur konformen Geschäftsabwicklung durch Auswertung aufgezeichneter Telefongespräche.	Teleperformance als spezialisierter Dienstleister für Kundenbetreuungsdienste unterhält ein breites Netz von Kontaktzentren in 80 Ländern. Die DGIEU nutzt die Erfahrung und das Fachwissen des Anbieters bei der Kundenakquise entsprechend den kulturellen Gewohnheiten sowie dessen Skaleneffekte mit mehr als 300'000 Mitarbeitern.	Die DGIEU hat die Qualitätssicherungsstandards festgelegt, die Teleperformance für ihre Compliance-Prüfungen anwendet. Darüber hinaus führt die DGIEU eine unabhängige Kontrolle der Kontrolleure der Teleperformance-Kontrollen durch. Die Berichterstattung über die Kontrollergebnisse der Kontrolleure ist integraler Bestandteil des vierteljährlich tagenden ECSC der DGIEU.
tricontes360 GmbH	Deutschland	Externe 3. Partei	Bereitstellung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales / Telemarketing auf dem DGIEU-Markt	Tricontes ist ein gut etablierter Geschäftspartner für Kundeninteraktionslösungen in	Die DGIEU hat die Qualitätssicherungsstandards festgelegt, die Tricontes für ihre Compliance-Prüfungen anwendet. Darüber hinaus

			<p>Deutschland.</p> <p>Neben operativen Tätigkeiten (z.B. Kundendienstanfragen, Verkauf von Versicherungs-plänen über Inbound- und Outbound-Telefonie) umfasst die Leistungserbringung einen integrierten Qualitäts-sicherungsprozess zur konformen Geschäfts-abwicklung durch Auswertung aufgezeichneter Telefongespräche.</p>	<p>Deutschland. Der Anbieter arbeitet mit mehreren Versicherungsgesellschaften aus in Deutschland ansässigen Contact Centern zusammen. DGIEU nutzt die Erfahrung und Expertise des Anbieters in der Kundenakquise und Kunden-betreuung, die in Übereinstimmung mit den deutschen Verhaltens- und Datenschutzstandards angeboten werden.</p>	<p>führt die DGIEU eine unabhängige Überprüfung der Kontrollen der Kontrolleure bei den Kontrollen von Tricontes durch. Die Berichterstattung über die Ergebnisse der Kontrolle der Kontrolleure ist integraler Bestandteil des vierteljährlich tagenden ECSC der DGIEU.</p>
Quasar S.L.	Spanien	Externe 3. Partei	<p>Bereitstellung maßgeschneiderter Websites, Landingpages und IT-Marketing-/Vertriebslösungen für die spanische Niederlassung der DGIEU. Registrierung und Verkauf von Plänen durch Web-Registrierung (auch um Daten und Genehmigungen für Direktmarketing zu sammeln).</p>	<p>Quasar Informatica stellt der DGIEU spezialisierte IT-Entwicklungsressourcen zur Verfügung, um Websites und Marketing-/Vertriebslösungen für Online-Vertriebsaktivitäten zu implementieren und zu pflegen.</p>	<p>Die DGIEU unterhält ein eigenes Test- und Störungsmanagement für die IT-Plattform. Testergebnisse und Vorfälle werden regelmäßig mit dem Dienstanbieter ausgetauscht, um die Servicequalität und die Betriebseffektivität der IT-Software zu überwachen.</p>
Servizi Domestic & General Italia S.r.l.	Italien	Gruppen-internes Outsourcing	<p>Die von SDGI angebotenen Dienstleistungen umfassen 1. Callcenter-Telefondienste // 2. die Bearbeitung von Reklamationen und Schadens-fällen, einschließlich der Verwaltung von Werkstatt-lieferanten // 3. die Kundenbetreuung, einschl. der Bearbeitung schriftlicher Kundenkorrespondenz und schriftlicher Kunden-verwaltungsanfragen // 4. die Abstimmung von Bank- und Kundenzahlungen. // 5. Finanzverwaltung // 6. lokale Rechts- und Compliance-Unterstützungsdienste // 7. Lokale Personaldienstleistungen und Gehalts-</p>	<p>Servizi Domestic & General Italia S.r.l. (SDGI), ist ein Unternehmen der Gruppe und bietet den Zweigstellen der DGIEU Dienstleistungen zur Unterstützung der Werbung und Verwaltung ihrer Versicherungspolice bei den Verbrauchern an. Die DGIEU stützt sich insbesondere auf das Reparaturnetz der Lieferanten, das über SDGI verwaltet wird.</p>	<p>SDGI-Mitarbeiter, die Dienstleistungen für die DGIEU erbringen, unterliegen den gleichen politischen Standards wie interne Ressourcen. Die Prozesse werden in Übereinstimmung mit diesen Standards und den geltenden gesetzlichen Anforderungen harmonisiert und qualitätsgesichert. Die von SDGI erbrachten Dienstleistungen sind regelmäßiger Bestandteil der Governance-Gremien der DGIEU (Vorstand, ECSC, EMOC).</p>

			<p>abrechnungsdienste // 8. Lokale Unterstützung bei der Meldung von Managementinformationen, einschließlich Beschwerden, Qualität // Qualitätssicherung, Serviceniveaus und operative Prozesse gemäß den Vereinbarungen der DGIEU Italien von Zeit zu Zeit // 9. Lokale Qualitätssicherungsdienste (wie z.B. Qualität und Verifizierung von eingehenden und ausgehenden Telefonverkäufen, abgelehnte Ansprüche und Kundenbeschwerden) // 10. Lokales Gebäudemanagement und Bereitstellung von Dienstleistungen wie Telefon, Druck, Post, Briefpapier, Bürovermietung, Büroreinigung, Stromversorgung und Archivierung // 11. Sonstige von den Parteien festgelegte und vereinbarte Ad-hoc-Aktivitäten</p>		
Domestic & General Insurance Plc	UK	Gruppeninternes Outsourcing	<p>Die vom DGI UK angebotenen Dienstleistungen umfassen 1. Dienstleistungen der Geschäftsleitung // 2. Dienstleistungen im Bereich Kundenprodukte / Geschäfts-entwicklung // 3. Unterstützende Dienstleistungen im Bereich Marketing // 4. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Produktmanagement und Produktunterstützung // 5. Unterstützende Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen // 6. Unterstützende</p>	<p>Domestic & General Insurance Plc (DGI), ein Konzernunternehmen, bietet den DGIEU-Niederlassungen Dienstleistungen des Corporate Center an. Die DGIEU stützt sich dabei insbesondere auf die Erfahrung und die Größenvorteile der britischen Zentrale, die auch das nicht-UK EWR bis Ende Oktober 2019 geführt hat.</p>	<p>Mitarbeiter der DGI, die für die DGIEU Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung erbringen, werden zu diesem Zweck in der Regel an die Zweigstelle der DGIEU UK abgeordnet. Sie haben feste oder gepunktete Berichtslinien in das DGIEU Management Board und liefern regelmäßige Status-Updates in den Governance-Gremien der DGIEU (ECSC, EMOC).</p>

			<p>Dienstleistungen im Bereich Projektmanagement und Programmänderungsmanagement // 7. Unterstützungsdienste für die Bereitstellung von Geschäfts-abläufen (einschließlich der Beaufsichtigung von Call-Center-Telefondiensten Dritter) // 8. Unterstützung beim Underwriting // 9. Unterstützende Dienstleistungen beim Investitionsmanagement // 10. IT-Dienste // 11. Dienste zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs // 12. Konzernrechtliche Dienste // 13. Unterstützungsdienste für Personalwesen // 14. Unterstützungsdienste für Risikomanagement // 15. Compliance-Dienste // 16. Steuer- und Finanzberatungs-dienste // 17. Unterstützungs-dienste für das Beschaffungswesen // 18. Schadenverwaltungsdienste // 19. Schadenregulierungsdienste // 20. IT-Sicherheitsdienste</p>		
Milliman LLP	UK	Externe 3. Partei	<p>Abdeckung der Versicherungsmathematischen Funktion für die DGIEU in allen europäischen Niederlassungen / Standorten.</p>	<p>Die DGIEU stützt sich auf die internationale Erfahrung und das spezialisierte Fachwissen von Milliman im Hinblick auf die Solvency-II-Standards für die Versicherungsmathematische Funktion.</p>	<p>Der ausgelagerte Dienst für Schlüsselfunktionen ist direkt dem CFO der DGIEU zugeordnet. Der Dienstleister erstattet dem CFO regelmäßig Bericht über die berechneten versicherungstechnischen Rückstellungen und die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle.</p>

D.I.E. WEBexperten UG	Deutschland	Externe 3. Partei	Bereitstellung maßgeschneiderter Websites, Landingpages und IT-Marketing-/Vertriebslösungen für die italienische Niederlassung der DGIEU. Registrierung und Verkauf von Plänen durch Web-Registrierung (auch um Daten und Genehmigungen für Direktmarketing zu sammeln).	WEBexperten stellt der DGIEU spezialisierte IT-Entwicklungs-ressourcen zur Verfügung, um Websites und Marketing-/Vertriebslösungen für Online-Vertriebsaktivitäten zu implementieren und zu pflegen.	Die DGIEU unterhält ein eigenes Test- und Störungsmanagement für die IT-Plattform. Testergebnisse und Vorfälle werden regelmäßig mit dem Dienstanbieter ausgetauscht, um die Servicequalität und die Betriebseffektivität der IT-Software zu überwachen.
------------------------------	--------------------	--------------------------	--	--	--

Um diese Auslagerungsvereinbarungen in einer konsistenten und kohärenten Weise zu verwalten, hat die DGIEU einen achtstufigen Qualitätssicherungsansatz während des gesamten Lebenszyklus der Auslagerung eingeführt:

1. Outsourcing der Due Diligence - Bildung einer klaren Meinung über die Eignung eines Dienstleistungsanbieters, unterstützt durch zuverlässige Beweise,
2. Risikobewertung des Outsourcings - Klassifizierung und Bewertung aller Dienstleistungen und Dienstleister auf der Grundlage von Risikokriterien wie Unternehmensführung, Risikomanagement, Finanzkapazität usw.,
3. Outsourcing-Vertragsgestaltung - Anwendung eines vertraglichen Rahmens mit definierten obligatorischen Inhalten, u.a. zur Gewährleistung von Audit- und Inspektionsrechten,
4. Outsourcing-Genehmigung - Einholung der Zustimmung des DGIEU-Vorstands für alle geplanten Auslagerungen wichtiger Versicherungsaktivitäten,
5. BaFin-Meldung (bei Auslagerungen wichtiger Versicherungstätigkeiten) - Einreichung standardisierter Meldungen für Auslagerungen wichtiger Versicherungstätigkeiten durch das DGIEU Risiko- und Compliance-Team
6. Outsourcing Monitoring - laufende Überwachung wichtiger Auslagerungen mit externen Dritten durch vertraglich vereinbarte KPIs,
7. Outsourcing-Berichterstattung - regelmäßige Berichterstattung über die KPI-Ergebnisse zusammen mit allen festgestellten Verstößen gegen Dienstleistungsverträge und ergriffenen Maßnahmen an den DGIEU-Vorstand,
8. Beendigung einer Auslagerung - Rücknahme von Auslagerungsvereinbarungen entlang vorab genehmigter Beendigungs- und Betriebskontinuitätskonzepte.

B.8 Sonstige Angaben

Eine wesentliche Änderung im Berichtszeitraum war der Wechsel innerhalb des Aufsichtsrates der DGIEU. Joe Fitzgerald ersetzte Tom Hinton im Aufsichtsrat ab dem 1. Januar 2020.

Während des Berichtszeitraums konzentrierte sich die DGIEU auf die Einrichtung eines robusten und verhältnismäßigen Governance-Systems, um die Einhaltung des geltenden Rechts, der Vorschriften und der Erwartungen der Aufsichtsbehörden zu gewährleisten. Die DGIEU konzentriert sich weiterhin

darauf sicherzustellen, dass ihr Governance-System der Art, dem Umfang und der Komplexität des Geschäfts angemessen bleibt.

Während des Berichtszeitraums sind keine weiteren wesentlichen Informationen, Änderungen oder wesentliche Transaktionen mit Aktionären, mit Personen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben, und mit Mitgliedern des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bezüglich des Governance-Systems der DGIEU zu berichten.

C. Risikoprofil

Aktuelles Risikoprofil

Die DGIEU führt einen fortlaufenden Prozess der Risikobewertung und Berichterstattung an das DGIEU Management Board durch, der auf der Risikoberichterstattung durch die Risikomanagement-Support-Software Magique basiert. Das in Magique erfasste Risikoprofil der DGIEU wird im Rahmen des halbjährlichen Risk and Control Self-Assessment („RCSA“) überprüft und aktualisiert.

Der Risikoappetit wird mindestens einmal jährlich vom Vorstand durch das ARC vollständig überprüft. Alle vorgeschlagenen Änderungen müssen je nach Art der Änderung von den entsprechenden Vorständen und / oder Ausschüssen genehmigt werden. Die Erklärungen zur Risikobereitschaft auf Gruppenebene werden für die DGIEU übernommen und ggf. angepasst.

Die DGIEU setzt ihren Risikoappetit auf ein angemessen vorsichtiges Niveau, um sicherzustellen, dass die Hauptrisiken für Kunden identifiziert, gemanagt und wo immer möglich gemindert werden. Das Unternehmen stellt die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt seines Handelns. Die Gewährleistung guter Kundenergebnisse steht im Mittelpunkt des Geschäfts von DGIEU.

Das erste RCSA der DGIEU wurde im März 2020 durchgeführt. Dieses identifizierte Risikoprofil der DGIEU wurde in der Sitzung des Vorstands der DGIEU am 18. März 2020 vorgestellt und genehmigt.

Einen Überblick über die Risiken gemäß Standardformel, ihre Solvabilitätskapitalanforderungen und die Höhe der Diversifikationseffekte bietet Kapitel E.2.

Eine Zusammenfassung der erforderlichen Risikokategorien, einschließlich der Risikominderungstechniken und der Unsicherheiten, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, wird im Folgenden dargestellt:

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist die Hauptkomponente des Risikoprofils des Unternehmens, wie in Abschnitt E.2.1 dargestellt.

Das versicherungstechnische Risiko ist die potenziell nachteilige finanzielle Auswirkung, die sich daraus ergibt, dass die kombinierten Schaden-, Reparatur-, Anschaffungs- und Verwaltungskosten die geschätzten Kosten, die in die angewandten Preismodelle eingebaut sind, übersteigen.

DGIEU berechnet das versicherungstechnische Risiko nach der Standardformel. Im Berichtsjahr wurden keine USPs angewandt.

Das versicherungstechnische Risiko wird durch Zeichnungskontrollen, Preisgestaltungsrichtlinien, Genehmigungsverfahren für neue Produkte, regelmäßige Überprüfung der Leistung und Überwachung aufkommender Probleme gehandhabt.

Risikokonzentrationen bei den versicherungstechnischen Risiken wird durch die geografische Diversifizierung der Risiken und die Vielfalt der versicherbaren Produkte entgegengewirkt.

Die DGI hat mehrere wichtige Kunden, deren Verlust die Fähigkeit der DGIEU beeinträchtigen würde, neue Kunden zu erreichen, um ihre Produkte zu verkaufen, und somit ihren Kundenstamm für neue Geschäfte verringern würde. Die DGIEU schützt ihre Position durch den Abschluss von Mehrjahresverträgen mit Kunden, aber es bestehen weiterhin Risiken.

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren eingerichtet, um fortlaufend Stress- und Szenariotests durchzuführen, wobei die Tests mindestens jährlich durchgeführt werden. An dem Stresstestverfahren sind mehrere leitende und operative Manager beteiligt und die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems. Zu den Stresstests in Bezug auf das versicherungstechnische Risiko gehören Tests der Schadenquoten und Stornorisiken. Die Tests bestätigten, dass die DGIEU genügend Kapital vorhält, um diesen Schocks zu widerstehen.

Das Management der DGIEU stellt aktuell den Antrag zur Verwendung unternehmensspezifischer Parameter, da der Solvabilitätskapitalbedarf aus Sicht des Managements für das Versicherungsgeschäft der DGIEU (ein Segment, moderates Risiko) unter Verwendung individuell kalibrierter Parameter deutlich angemessener als mittels der Parameter der Standardformel bestimmt werden kann. Unternehmensspezifische Parameter sollen Anwendung für die Bestimmung des Solvabilitätskapitalbedarfs sowohl für das Prämien- als auch das Rückstellungsrisiko finden.

C.2 Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man die potenziell nachteiligen finanziellen Auswirkungen von Änderungen der Zinssätze, Aktien- und Immobilienmärkte, der Wechselkurse, der festverzinslichen Spreads und der Konzentration von Vermögenswerten.

Das größte Marktrisiko des Unternehmens bezieht sich auf Änderungen des GBP:EUR-Umrechnungskurses, der zur Bewertung der Aktiva und Passiva, die DGIEU in Großbritannien hat, verwendet wird. Das Unternehmen hat auch ein gewisses Marktrisiko in Bezug auf sein Anlagevermögen und ein sehr geringes Zinsrisiko in Bezug auf seine versicherungstechnischen Rückstellungen.

DGIEU berechnet das Marktrisiko nach der Standardformel.

Das Zinsrisiko innerhalb des Anlageportfolios wird von der Treasury-Funktion des Unternehmens aktiv verwaltet. Die DGIEU hat keine anderen Anlageformen in ihrem Anlageportfolio, die Marktrisiken beinhalten könnten. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zur Quantifizierung der Marktrisiken wurden daher in der Berichtsperiode nicht durchgeführt.

Prudent Person Principle – Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

DGIEU investiert nur in Vermögenswerte und Instrumente, bei denen das Risiko ordnungsgemäß identifiziert, gemessen, überwacht, verwaltet, kontrolliert und berichtet werden kann. Die Investitionen müssen im Einklang mit den vom Vorstand oder dem Group Investment & Capital Committee festgelegten Kredit- und Laufzeitbeschränkungen stehen.

Im GJ 20 investierte die DGIEU nicht in Geldmarktfonds, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente oder andere Anlagen.

Sonstige Finanzanlagen

2020
€ '000

Einlagen bei Kreditinstituten	41.467
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Geldmarktfonds	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0
Weitere Finanzanlagen	0

41.467

C.3 Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die potenziell negative finanzielle Auswirkung eines Wertverlustes finanzieller Vermögenswerte aufgrund der Tatsache, dass Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen.

Die DGIEU berechnet das Kreditrisiko nach der Standardformel.

Die größten Kreditrisiken für das Unternehmen bestehen im Zusammenhang mit Einlagen bei Kreditinstituten und Vertriebspartnern. Das Unternehmen strukturiert die Höhe des von ihm akzeptierten Kreditrisikos, indem es sein Exposure gegenüber einer einzelnen Gegenpartei oder Gruppen von Gegenparteien begrenzt.

Einlagen können nur bei Banken oder Bausparkassen getätigt werden, deren Kreditlimits vom Vorstand genehmigt wurden. Das Gegenparteiausfallrisiko unterliegt einer ständigen Überprüfung.

Bei der DGIEU gibt es eine Reihe von Verträgen mit großen langjährigen Kunden, bei denen die der DGIEU geschuldeten Gelder zu einem bestimmten Zeitpunkt gefährdet sind. Die DGIEU überwacht jedoch die ausstehenden Beträge genau und steht in ständigem Dialog mit den Kunden und ist daher in der Lage, im Falle von finanziellen Schwierigkeiten eines Großkunden, schnell zu handeln, um etwaige Verluste zu mindern.

Das Unternehmen ist gegenüber ihrem Rückversicherer DGI einem Kreditrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko ergibt sich aus ausstehenden Forderungen, abgetretenen versicherungstechnischen Rückstellungen und der risikomindernden Wirkung der Rückversicherung. Der risikomindernde Effekt der Rückversicherung spiegelt die Reduzierung des SCR für das versicherungstechnische Risiko wider, die durch die Rückversicherung erreicht wird, und das Potential, dass sich dieses bei Ausfall des Rückversicherers deutlich erhöht. Aufgrund der Bedingungen der Rückversicherungsvereinbarung hat das Unternehmen eine hohe Rückversicherungsverbindlichkeit, die verwendet wird, um das Kreditrisiko in Bezug auf die abgetretenen versicherungstechnischen Rückstellungen auszugleichen.

Es ist eine Änderung des Rückversicherungsabkommens für das GJ 21 geplant, durch die die Höhe der Rückversicherungsverbindlichkeiten reduziert wird und die Exponierung der Gesellschaft gegenüber dem Kreditrisiko der Rückversicherer voraussichtlich steigen wird. Wenn dies eintritt, wird die DGI der DGIEU über ein Rückversicherungskonto (oder einen Schadensfonds) Mittel in Höhe der für die nächsten drei Monate prognostizierten Rückversicherungsschäden zur Verfügung stellen. Es gibt auch Schutzmechanismen für die DGIEU, um Mittel einzubehalten, wenn sich die Zahlungsfähigkeit der DGI verschlechtert.

Individuelle Versicherungsforderungen sind Forderungen an Versicherungsnehmer und haben naturgemäß ein hohes Volumen, aber nur einen geringen Wert. Das Kreditrisiko ist minimal; bei Ausfall des Schuldners kündigt die DGIEU die gewährte Deckung.

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren eingerichtet, um kontinuierlich Stress- und Szenariotests durchzuführen, wobei die Tests mindestens jährlich durchgeführt werden. An dem Stresstestverfahren sind mehrere leitende und operative Manager beteiligt, und die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Bonitätsbewertungen wichtiger Klassen von Finanzanlagen:

	Institutionen mit A-Rating (oder darüber) 2020 € '000	Andere Institutionen 2020 € '000	Nicht geratet 2020 € '000	Total 2020 € '000
Einlagen bei Kreditinstituten	37.349	4.118	0	41.467
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	0	0	1
Kundenzahlungen	0	0	6.355	6.355
Schuldner	0	0	10.316	10.316
	37.350	4.118	16.671	58.139

Kundenzahlungen und Schuldner sind weitgehend aus der SII-Bilanz ausgeschlossen, da sie entweder keine Marktbewertung haben oder in den versicherungstechnischen Rückstellungen erfasst sind.

Das Unternehmen hat Richtlinien eingeführt, die eine angemessene Bonitätsprüfung potenzieller Vertriebspartner vor Verkaufsbeginn erfordern.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag für finanzielle Vermögenswerte stellt die maximale Kreditrisikoexposition des Unternehmens dar.

Überfällige oder wertgeminderte Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle enthält eine Analyse der Vermögenswerte des Unternehmens (siehe unten) und zeigt diejenigen, die überfällig oder wertgemindert sind. Kategorien von Vermögenswerten, für die es weder überfällige noch wertgeminderte Salden gibt, sind unten nicht aufgeführt.

		Schuldner 2020 € '000
Nicht überfällig		2.288
Überfällig (in Tagen)	0 - 30	2.786
	31 - 60	5.189
	61 - 90	30
	Mehr als 90	23
Rückstellung		0
Übertragener Betrag		10.316

Zu den Aktiva des Unternehmens (wie auf der Bilanz ausgewiesen) gehören:

	2020 € '000
Schuldner aus Direktversicherungsgeschäften	10.296
Andere Schuldner	20
Sonstige Zahlungen und aufgelaufene Erträge	6.355
	16.671

Das Unternehmen berücksichtigt gemeldete Streitigkeiten und Inkassoerfahrungen bei der Bestimmung, welche Vermögenswerte wertgemindert werden sollten.

C.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist die Möglichkeit, dass die DGIEU nicht über genügend verfügbare liquide Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Ein wichtiger Aspekt der Verwaltung von Aktiva und Passiva durch das Unternehmen ist die Sicherstellung, dass liquide Mittel zur Begleichung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Zahlungen sind Forderungen, Reparaturkosten und Provisionen. Das Profil der Forderungen und Reparaturkostenzahlungen ist in hohem Maße vorhersehbar. Das Unternehmen unterhält Bankguthaben und flüssige Einlagen, um den Bedarf auf täglicher Basis zu decken.

Analyse der vertraglichen Fälligkeit:

Die nachstehende Tabelle fasst das Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens auf der Grundlage der verbleibenden nicht diskontierten vertraglichen Verpflichtungen zusammen, wobei das Fälligkeitsprofil eine Analyse nach dem geschätzten Zeitpunkt der in der Bilanz ausgewiesenen Beträge ist.

	Schaden- und Reparaturkosten 2020 € '000	Gläubiger 2020 € '000	Total 2020 € '000
0 - 90 Tage	333	3.608	3.941
91 Tage - 1 Jahr	0	950	950
1 - 3 Jahre	0	0	0
3 - 5 Jahre	0	0	0
Größer als 5 Jahre	0	0	0
Total	333	4.558	4.891

DGIEU hat erwarteten Gewinn in den (zukünftigen) Prämien („EPIFP“) in Höhe von 8.627 T€ enthalten.

C.5 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken entstehen durch unzureichend kontrollierte interne Prozesse oder Systeme, menschliches Versagen oder durch externe Ereignisse.

Operationelle Risiken sind in der Regel schwieriger zu quantifizieren, weshalb ihre Wesentlichkeit mit Hilfe eines Ansatzes zur Wahrscheinlichkeits-/Auswirkungsbewertung bewertet wird. Auf diese Weise können die Risiken in eine Rangfolge nach ihren potenziellen Auswirkungen gebracht werden, so dass sich das Risikomanagement auf die Risiken konzentrieren kann, die die größte Aufmerksamkeit verdienen. Detaillierte Risikoregister zeigen, dass für die wichtigsten operationellen Risiken und etablierten Geschäftsbereiche innerhalb der DGIEU angemessene Risikokontrollen existieren. Diese Risikoregister und -kontrollen werden im Rahmen des halbjährlich stattfindenden RCSA regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Das aktuelle Risikoprofil der DGIEU umfasst die folgenden Risikounterkategorien des operationellen Risikos: Business Continuity, Change Management, Data Protection, Financial Crime, People, Procurement / Outsourcing, Regulatory & Compliance and Trading Performance.

Die DGIEU verfügt über eine interne Leitlinie für den Umgang mit operationellen Risiken.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken spiegeln die anhaltenden Veränderungen in der Marktdynamik und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Unternehmens wider. Dies wird durch ein widerstandsfähiges Geschäftsmodell, Fachwissen in ausgewählten Märkten sowie Produktentwicklung und Innovation gemildert.

Technologierisiko ist das Risiko des Versagens von IT-Hardware und -Software, Netzwerken und Kommunikation, einschließlich des Versagens, neue Systeme effektiv zu implementieren. Dieses Risiko wird durch Investitionen in geeignete Technologie und Personal sowie durch Planung der Geschäftskontinuität gemildert. Die IT der DGIEU wird innerhalb der Gruppe an die DGI ausgelagert.

Das Conduct Risiko (Verhaltensrisiko) ist das Risiko der Nichteinhaltung einschlägiger Gesetze, Vorschriften und Standards, was zu schlechten Ergebnissen für die Kunden führt. Dieses Risiko wird durch geeignete Kontrollen der 1LOD, ein engagiertes Compliance- und Rechtsteam und eine aktive Überwachung (z.B. innerhalb des ECSC) der Produktentwicklung und der Behandlung von Kunden gemindert, um sicherzustellen, dass die DGIEU alle anwendbaren Vorschriften einhält. Weitere Maßnahmen zur Risikominderung sind: Einbeziehung geeigneter rechtlicher Ressourcen und Fachkenntnisse in Vertragsverhandlungen und Konfliktlösung; Schulungs- und Kompetenzprogramme

für das Personal; strenge Produktdesign-, Verkaufs- und Kundenmarketingstandards und spezielle Fachkenntnisse in den lokalen Märkten.

Die wichtigsten strategischen und Verhaltensrisiken der DGIEU lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Strategische Risiken:

- Wichtige Kundenbeziehungen: Verlust von Schlüsselkunden aufgrund von Konzentrationsrisiken in Nicht-UK EWR Schlüsselmärkten.

Dem Konzentrationsrisiko, das von Schlüsselkunden im Nicht-UK EWR Geschäft ausgeht, wird aktiv begegnet, und es wird an der Neuverhandlung bestehender Vertragslaufzeiten gearbeitet. Es werden Verhandlungen mit Schlüsselkunden aufgenommen, um bestehende Verträge zu verlängern.

Conduct Risiken:

- Beschwerden: Das Risiko von Schwächen bei den Verfahren zur Identifizierung und Bearbeitung von Beschwerden in Frankreich.

DGIEU sucht aktiv nach dem Beschwerdebearbeiter und das Unternehmen erhöht derzeit den Reifegrad seiner Prozesse im Telefonieverkauf.

Weitere Risiken bestehen für die DGIEU im Zusammenhang mit dem **Brexit**:

- Die DGIEU wurde als Vorbereitung für den Brexit gegründet. Von der Übertragung im Rahmen des Part VII-Transfers wird eine bedeutende Auswirkung auf die Geschäftsstrategie der DGIEU erwartet. Die DGIEU wird den bestehenden Bestand an Versicherungsgeschäften in Bezug auf Policen, die von Kunden in EWR-Mitgliedstaaten (mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs) gehalten werden, von DGI im Rahmen des Part VII-Transfers übernehmen.
- **Finanzielles Risiko:** Finanzielle Risiken, die sich aus dem Brexit ergeben, einschließlich Steuerrisiken im Zusammenhang mit dem Part VII Transfer und erhöhten Solvenzkapitalanforderungen. Am 1. November 2019 übertrug Domestic & General Insurance PLC seine Kundenbeziehungen, die Mitarbeiter der lokalen Niederlassungen und Vermögenswerte auf seine 100%ige deutsche Tochtergesellschaft Domestic & General Insurance Europe AG. Ab diesem Datum begann die DGIEU mit der Zeichnung neuer Versicherungsgeschäfte in der EU. Nach dieser Übertragung besteht eine potenzielle Steuerverbindlichkeit, obwohl die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens als gering eingestuft wird und daher keine Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen wurde.
- Das versicherungstechnische Risiko der DGIEU wird durch das mit der DGI bestehende Rückversicherungsabkommen, bei dem 90% der Schäden an die DGI abgetreten werden, stark reduziert. Für den Fall, dass ab dem 1. Januar 2021 das britische Solvabilitätssystem nicht als gleichwertig mit Solvency II angesehen wird, wird DGI ein Akkreditiv platzieren.

C.7 Sonstige Angaben

Die DGIEU führte in ihrem ORSA Stresstests durch. Der erste ORSA des Unternehmens wurde im Juni/Juli 2020 durchgeführt, daher beziehen sich die folgenden Ergebnisse auf den ORSA, der außerhalb des eigentlichen Berichtszeitraums durchgeführt wurde:

Die DGIEU hat in diesem ORSA acht Szenarien berechnet, die auch einen Reverse Stresstest beinhalten. Die Stresstests (1-6) zeigen, dass unter allen Umständen die aufsichtsrechtliche Solvabilitätsbedeckungsquote (100%) nicht verletzt wird. Innerhalb des Reverse Stresstests (7) zeigen die Extrembedingungen - die die Absicht dieses Tests waren - an welchem Punkt die geforderte Kapitalanforderung nicht mehr eingehalten werden kann. Für den Reverse Stresstest wird die Wahrscheinlichkeit "1 in 1.000 Jahren" angenommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle berechneten Szenarien signifikante Ereignisse darstellen, die einen erheblichen Einfluss auf die Solvabilitätsbedeckungsquote haben können. Jedes Szenario (1-6) veranschaulicht, dass die DGIEU weiterhin gut kapitalisiert wäre, wobei die Solvabilitätsbedeckungsquote über der derzeitigen Risikobereitschaft von 130% bleiben würde.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen über das Risikoprofil der DGIEU, über die zu berichten wäre.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Kapitel D konzentriert sich auf die Solvabilitätsübersicht und die Bewertung von Aktiva und Passiva und zeigt auf, wo diese Bewertungen vom Wert im handelsrechtlichen Abschluss abweichen. Für jede wesentliche Klasse von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, bei denen es Unterschiede gibt, werden die folgenden Informationen gegeben:

- Eine Beschreibung der Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die bei der Ermittlung der Bewertung für Solvabilitätszwecke verwendet werden
- Quantitative und qualitative Erläuterungen der wesentlichen Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die für die Bewertung für Solvabilitäts- und Jahresabschlusszwecke verwendet werden.

Die Solvabilitätsübersicht wird aus dem nach deutschem Recht erstellten Jahresabschluss des Unternehmens abgeleitet und bei Bedarf um Bewertungsunterschiede und Neuklassifizierungen bereinigt. Der Abschluss nach deutschem Recht ("Jahresabschluss") wird in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch („HGB“), dem Aktiengesetz, dem VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen erstellt.

Als Versicherungsunternehmen erstellt die DGIEU den Jahresabschluss und den Lagebericht wie ein großes Unternehmen gemäß § 341a Abs. 341a. 1 HGB.

Die HGB-Abschlüsse werden auf der Basis historischer Kosten erstellt, mit der Ausnahme, dass die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihrem Marktwert ausgewiesen werden: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum Marktwert gehalten werden. Unter Solvency II sollten Aktiva und Passiva auf einer marktgerechten Basis bewertet werden, was unter IFRS als äquivalent zum Marktwert angesehen wird. Für Aktiva und Passiva, die nach HGB nicht zum Marktwert ausgewiesen werden, werden bei Bedarf Anpassungen vorgenommen, um sie mit Solvency II in Einklang zu bringen. Der "beizulegende Zeitwert" ist der Preis, den man für den Verkauf eines Vermögenswertes erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag bezahlen würde. Er wird unter Verwendung von Annahmen gemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit verwenden würden, einschließlich Annahmen über das Risiko.

Die materiellen Positionen der Solvabilitätsübersicht des Solvency-II-Einzelunternehmens sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Zusammengefasste Solvabilitätsübersicht

	Solvency II € '000	Lokal € '000	Differenz € '000
Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	0	12.075	-12.075
Aktive Abschlusskosten	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	774	-774
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	273	494	-221
Anlagen	0	0	0
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	86	10.296	-10.210
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	1.792	1.792	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.467	41.467	0
Latente Steueransprüche	4.359	0	4.359
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	11.822	0	11.822
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung	11.822	0	11.822
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	0	6.355	-6.355
Vermögenswerte gesamt	59.799	73.253	-13.454
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	-2.400	5.059	-7.459
Bester Schätzwert	-2.822	0	-2.822
Risikomarge	422	0	422
Andere Rückstellungen als Versicherungstechnische Rückstellungen	3.820	3.762	58
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	4.355	4.891	-536
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	2.361	1.988	373
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	13.691	10.676	3.015
Nachrangige Verbindlichkeiten	22.000	22.000	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	0	57	-57
Verbindlichkeiten gesamt	43.828	48.433	-4.605
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	15.971	24.820	-8.849

D.1 Vermögenswerte

Klasse	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierte Abschlusskosten 	<p>Aktivierte Abschlussknoten werden für Solvency-II-Zwecke mit Null bewertet. Alle zukünftigen Cash-Flows im Zusammenhang mit Akquisitionskosten sind entweder im besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen oder unter Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern in der Bilanz enthalten.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung ist die Aktivierung von Abschlusskosten nicht zulässig. 85% aus Provisionen und anderen Vergütungen des Versicherungsverkaufspersonals, die sich auf aufgeschobene Prämien beziehen, können von den UPR (Beitragsüberträgen) abgezogen werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf 	<p>Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf werden zum Marktwert gehalten. Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf, die nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften zum Abschreibungswert bewertet werden, werden für Solvency-II-Zwecke mit Null bewertet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Anlagen und Zahlungsmittel 	<p>Investitionen werden zum fairen Wert gehalten, wenn Angaben der Stufe 1 erhalten werden können. Stufe 1 bezieht sich auf die erste Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die Bewertungsfaktoren in drei Stufen kategorisiert. Die Hierarchie misst den notierten Preisen auf einem aktiven Markt die höchste Priorität (Stufe 1) und den beobachtbaren Daten auf inaktiven Märkten (Stufe 3) die niedrigste Priorität bei.</p> <p>Level 1 Angaben Fair-Value-Bewertungen der Stufe 1 sind solche, die von notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten abgeleitet werden.</p> <p>Level 2 Angaben Fair-Value-Bewertungen der Stufe 2 sind solche, die von anderen Faktoren als den in Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen abgeleitet werden, die entweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) aus dem Vermögenswert oder der Verbindlichkeit beobachtbar sind.</p> <p>Das Investitionsportfolio des Unternehmens wird in die Kategorien Level 1 und 2 eingeteilt. Das Unternehmen hat keine Anlagen, die der Stufe 3 entsprechen.</p> <p>Andere Einlagen als Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barguthaben, Sichteinlagen und Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle Zahlungsmittel, auf die in höchstens einem Tag zugegriffen werden kann.</p> <p>Nach HGB werden Investitionen mit Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Zahlungsmittel werden mit dem Nennwert verbucht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern 	<p>Versicherungs- und Vermittlerforderungen werden zum Marktwert verbucht. Da diese Forderungen noch nicht fällig sind, sind sie Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2).</p> <p>Nach HGB werden Versicherungs- und Vermittlerforderungen mit den Abschlusskosten bewertet. Ein niedrigerer beizulegender Zeitwert wird mit einer allgemeinen oder spezifischen Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen berücksichtigt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte 	<p>Handels- und andere Schuldner werden zum Marktwert verbucht. Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören Vorauszahlungen: Vorauszahlungen werden mit Null bewertet, wenn nicht nachgewiesen werden kann, dass sie einen Marktwert haben.</p> <p>Nach HGB werden andere Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.</p>

Klasse	
<ul style="list-style-type: none"> • Latente Steueransprüche 	<p>Das latente Steuerguthaben in der Solvency-II-Bilanz des Unternehmens spiegelt das latente Steuerguthaben auf einer Solvency-II-Basis wider, bei der die Bewertungsregeln innerhalb des gesetzlichen Abschlusses verwendet werden. Die Differenz spiegelt die latenten Steuerauswirkungen der Neubewertungen zwischen HGB und Solvency II in den anderen Bilanzpositionen wider, hauptsächlich die Änderungen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe D.2). Da das Unternehmen zukünftige steuerpflichtige Gewinne ab dem GJ 25 prognostiziert hat, wird das latente Steuerguthaben als werthaltig bewertet.</p> <p>Nach HGB berechnen latente Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten die zukünftigen steuerlichen Auswirkungen der Neubewertungen, die zwischen HGB und Steuer-GAAP vorgenommen werden. Für die DGIEU sind keine latenten Steuern anwendbar (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).</p>

Es gibt keine weiteren Vermögenswerte bei der DGIEU. Daher gibt es keine anderen Positionen, über die zu berichten wäre.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen – Bester Schätzwert („Best Estimate“)

Die bestmögliche Schätzung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Klassen ist wie folgt:

Best Estimate € '000	Prämien- rückstellung	Schaden- rückstellung	Risikomarge	Total
Vor Rückversicherung	-4.680	1.858		-2.822
An Rückversicherung abgetreten	10.222	1.600		11.822
Nach Rückversicherung	-14.902	258	422	-14.222

Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Bei den Rückstellungen nach HGB handelt es sich in erster Linie um unverdiente Prämienrückstellungen auf der Grundlage von Gewinnmustern, die auf die über die Vertragslaufzeit verbuchten und verdienten Prämien angewandt werden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II basieren auf einer zukünftigen Cashflow-Basis, und die Rückstellung nach HGB wird entfernt.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Best Estimate

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stellen eine Bewertung der Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber den Versicherungsnehmern dar. Unter Solvency II müssen diese dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt aller zukünftigen Cash-Flows entsprechen, wobei der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen ist.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach bester Schätzung setzen sich aus einer Schadenrückstellung und einer Prämienrückstellung sowie einer Risikomarge zusammen. Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung zusammen ergeben die erwarteten Kosten für die Regulierung aller künftigen Ansprüche aus Geschäften, zu deren Deckung die DGIEU vertraglich verpflichtet ist. Dazu gehört eine Rückstellung für die Kosten sowohl für den Betrieb des Unternehmens als auch für die Bearbeitung von Schadensfällen, wie z.B. Personalkosten für die Schadenbearbeitung. Die Risikomarge bezieht sich auf die Kapitalkosten, die einem anderen Unternehmen entstehen würden, wenn es die Verbindlichkeiten unter Beibehaltung einer angemessenen Kapitalisierung unter Solvency II begleichen würde.

Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung werden getrennt für das Brutto der Rückversicherung berechnet (und in der Bilanz gehalten) und an die Rückversicherung abgetreten. Die Risikomarge wird nur auf der Grundlage der versicherungstechnischen Nettorückstellungen berechnet. Die Bruttorekstellungen werden als Verbindlichkeiten gehalten, während die abgetretenen Rückstellungen als Vermögenswerte gehalten werden.

Die Schätzung der zukünftigen Erträge und Kosten basiert auf bereits gezeichneten Geschäften sowie auf Geschäften, die noch nicht angenommen wurden, bei denen das Unternehmen jedoch verpflichtet ist, Deckung anzubieten, d.h. bereits angebotene oder quotierte Renewals („BBNI“).

Die Bruttorekstellung für Schadensfälle ist der diskontierte Best Estimate aller zukünftigen Cash-Flows, die sich auf Schadensfälle beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dieses Cash-Flows setzen sich aus erwarteten Schadenzahlungen im Zusammenhang mit eingetretenen Schadensfällen und damit verbundenen Schadenbearbeitungskosten zusammen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind ("ENID"), ein.

Die abgetretene Schadenrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf Schadenereignisse beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dies schließt den Anteil des Rückversicherers an künftigen Schadenzahlungen ein, einschließlich solcher, die sich auf nicht in den Daten enthaltene Ereignisse beziehen. Es wird davon ausgegangen, dass der Rückversicherer keine Zahlungen an die DGIEU leistet, um Schadenbearbeitungskosten im Zusammenhang mit bereits eingetretenen Schadensfällen zu decken. Dies steht im Gegensatz zur Prämienrückstellung, die künftig verdiente Rückversicherungsprovisionen einschließt. Die abgetretene Schadenrückstellung wird leicht reduziert, um erwarteten zukünftigen Ausfällen des Rückversicherers Rechnung zu tragen.

Die Bruttoprämienrückstellung ist die diskontierte beste Schätzung aller zukünftigen Cash-Flows in Bezug auf zukünftige Risiken, die sich aus Verträgen ergeben, zu deren Deckung das Unternehmen am Bewertungsstichtag verpflichtet ist. Bei der Berechnung werden Annahmen über die Höhe zukünftiger Abläufe und Stornierungen getroffen. Die Cash-Flows setzen sich zusammen aus:

Mittelabflüssen:

- Entschädigungszahlungen, einschließlich derjenigen im Zusammenhang mit BBNI-Policen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für nicht in Daten enthaltene Ereignisse ein.
- Kosten im Zusammenhang mit der Schadenbearbeitung, Verwaltung, Gemeinkosten und Investitionsmanagement.
- Akquisitionskosten für BBNI-Policen
- Versicherungsprämiensteuer auf zukünftige Prämieinnahmen

Mittelzuflüssen:

- Zukünftige Prämieinnahmen (Garantieschuldner und stillschweigende Verlängerungen)
- Rückforderungen der Kommission und Versicherungsprämiensteuer-Rückerstattungen bei erwarteten Ausfällen oder Annullierungen

Die abgetretene Prämienrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf zukünftige Risiken aus Policen beziehen, die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zu decken verpflichtet ist. Die Schätzungen der zukünftigen

Cash-Flows für vom Rückversicherer bezahlte Schäden, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, werden als 90% der Schätzungen der zukünftigen Cash-Flows, ohne Rückversicherung, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, berechnet. Es wird davon ausgegangen, dass alle allgemeinen und Verwaltungskosten von der DGIEU und nicht vom Rückversicherer getragen werden, so dass keine Cash-Flows im Zusammenhang mit Ausgaben, die in der Rückstellung für Bruttoprämien erfasst sind, in der Rückstellung für zedierte Prämien enthalten sind. In Übereinstimmung mit dem am 31. März 2020 geltenden Rückversicherungsabkommen tritt DGIEU keine Cash-Flows aus versicherungstechnischen Rückstellungen, die sich auf den Anteil des Rückversicherers an künftigen Prämien beziehen, an den Rückversicherer ab. Sie erhält auch keine versicherungstechnischen Cash-Flows, die sich auf die Rückversicherungsprovision beziehen, da diese in der zurückbehaltenen Prämie erfasst werden. Anstelle dieser versicherungstechnischen Cash-Flows hat DGIEU einen Passivposten für Rückversicherungsverbindlichkeiten in der Solvency-II-Bilanz eingerichtet, der die dem Rückversicherer geschuldeten Beträge widerspiegelt.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Risikomarge

Ein weiterer Risikomargenbetrag ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten. Die Risikomarge bezieht sich auf die Kapitalkosten, die einem anderen Unternehmen entstehen würden, wenn es die Verbindlichkeiten unter Beibehaltung einer angemessenen Kapitalisierung gemäß Solvency II begleichen würde.

Die Risikomarge ist in Artikel 77 der Solvency II-Richtlinie wie folgt definiert:

“Bei der Berechnung der Risikomarge muss sichergestellt sein, dass der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen dem Betrag entspricht, den die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen fordern würden, um die Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.”

Die Solvency-II-Regeln sehen vor, dass die Risikomarge für das gesamte Portfolio von Versicherungsverpflichtungen anhand folgender Formel berechnet wird:

$$RM = CoC \times \sum_{t \geq 0} \frac{SCR(t)}{(1 + r_{t+1})^{t+1}}$$

Wobei gilt CoC = Kapitalkostensatz; die Summe umfasst alle ganzen Zahlen einschließlich Null; SCR(t) = die in Artikel 38 Absatz 2 DVO genannte Solvenzkapitalanforderung nach t Jahren; $r(t + 1)$ = risikoloser Basiszinssatz für die Laufzeit t+1 Jahre.

Das Unternehmen verwendet für die Berechnung der Risikomarge die Methode 2, auf die in Leitlinie 62 zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen verwiesen wird und die wie folgt angewendet wird:

- Um das gesamte SCR für jedes künftige Jahr anzunähern, können die Unternehmen am Bewertungsstichtag unter anderem das Verhältnis des besten Schätzwerts in diesem künftigen Jahr zum besten Schätzwert zum Bewertungsdatum anwenden, sofern vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass das Risikoprofil im Laufe der Zeit unverändert bleiben wird.
- Das zum Bewertungsstichtag betrachtete SCR sollte folgende Risiken beinhalten:
 - Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko,
 - Gegenparteiausfallrisiko der Rückversicherung, und

- Operationelles Risiko

Die SCRs werden dann unter Verwendung der vorgeschriebenen EIOPA-Zinskurve auf den Bewertungstag diskontiert, addiert und mit dem Kapitalkostenfaktor (derzeit 6%) multipliziert, um die Risikomarge zu bestimmen.

Wesentliche Änderungen der Annahmen

Es gab während des Berichtszeitraums keine wesentlichen Änderungen bei den Annahmen, die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen angewandt wurden, da keine Vorjahreszahlen zum Vergleich vorliegen.

Wesentliche Unsicherheiten

Es gibt viele Bereiche der Unsicherheit innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen. Daher werden bei der Berechnung der Schadensregulierungsaufwendungen sowohl für Ansprüche, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind und am Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind, als auch für Schadenaufwendungen, die im Zusammenhang mit Ereignissen entstehen, die am Bilanzstichtag noch nicht eingetreten sind, Schätzverfahren angewandt.

Die DGIEU verwendet eine maßgeschneiderte Methode zur Berechnung des beizulegenden Zeitwertes der Spätschadenrückstellung für das erweiterte Garantievericherungsgeschäft. Die Methode der Spätschadenrückstellung der DGIEU berücksichtigt sowohl Änderungen im Exposure als auch Unterschiede in der Höhe der prognostizierten Zahlung auf der Grundlage des Alters eines Schadens. Für DGIEU-Portfolios basiert die Methode auf monatlichen inkrementellen Zahlungsdaten (d.h. Cash-Flows), die sich auf Unfallmonatskohorten beziehen, und zwar getrennt für Segmente, die für die Berechnung der besten Schätzung nach Solvency II definiert wurden.

Überleitung auf Basis lokaler Rechnungslegung

€ '000	2020
HGB versicherungstechnische Rückstellungen	5.059
Anpassung an Solvency II Best Estimate (brutto)	-7.881
Best Estimate der Verbindlichkeiten (brutto)	-2.822
Abgetretenen Best Estimate entfernen	-11.822
Best Estimate der Verbindlichkeiten (netto)	-14.644
Hinzufügen der Risikomarge	422
Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen	-14.222

Die versicherungstechnischen Solvency-II-Rückstellungen für das Unternehmen werden auf der Grundlage einer bestmöglichen Schätzung des Cash-Flows geschätzt. Die primären Anpassungen für den Übergang von einer HGB- zu einer Solvency-II-Basis sind wie folgt:

Entfernung der HGB-Reserven

- Entfernung der unverdienten Prämie aus der Ausgangsposition der HGB-Reserven, da diese nicht auf Cashflow-Basis erfolgt.
- Entfernung der Margen innerhalb der HGB-Reserven, da Solvency II auf Basis der besten Schätzung erfolgt.

Solvency II-spezifische Anpassungen

- Einbeziehung der Schadenrückstellung, bei der es sich um die Kosten von Ansprüchen für Ereignisse handelt, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind, geschätzt auf der Grundlage des zukünftigen Cash-Flows,
- Einschluss einer Aufwandsentschädigung, die für die Verwaltung des Ablaufs der versicherungstechnischen Rückstellungen erforderlich ist,
- Einschluss der Prämienrückstellung, d.h. der künftigen Kosten, die sich aus den zum Bewertungsdatum verpflichtenden Policen ergeben,
- Anerkennung von Cash-Flows, die sich auf Geschäfte beziehen, die vor dem Bewertungsdatum gebunden, aber erst nach dem Bewertungsdatum aufgenommen wurden,
- Anerkennung künftiger Mittelzuflüsse für bestehende Geschäfte abzüglich einer Wertberichtigung für verfallene Verträge,
- Einbeziehung zusätzlicher Kosten für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind,
- Einbeziehung der Auswirkungen der Diskontierung der oben genannten Cash-Flows unter Verwendung der risikofreien Zinskurve, und
- Einbeziehung der Risikomarge, wie in der obigen Tabelle separat ausgewiesen.

Anpassungen und Vereinfachungen

Die Matching-Anpassung und die Volatilitätsanpassung wurden bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme bei risikofreien Zinssätzen gemäß Artikel 308c der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme gemäß Artikel 308d der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31. März 2020 nicht angewandt.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten stellen Rückstellungen für geschätzte angefallene, aber noch nicht in Rechnung gestellte oder bezahlte Kosten dar. Die Schätzungen werden periodisch überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten.

Material Class	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern 	<p>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern werden zum Marktwert verbucht. Da sie zur Abrechnung genehmigt wurden, sind sie nicht Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden.</p> <p>Nach deutscher Rechnungslegung werden Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern mit dem Abrechnungsbetrag bewertet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) 	<p>Verbindlichkeiten (Handel) umfassen die Kosten für Versicherungssteuer, die, da sie sich auf Versicherungs- und Vermittlerforderungen beziehen, Teil der Cash-Flows sind, die bei der Berechnung Best Estimate der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2).</p> <p>Nach HGB werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit dem Abrechnungs-/Rückzahlungsbetrag bewertet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige nicht an 	<p>Andere Verbindlichkeiten werden zum Marktwert bewertet und stellen</p>

Material Class	
anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	Rückstellungen für geschätzte Kosten dar, die entstanden sind, aber noch nicht in Rechnung gestellt oder bezahlt wurden. Schätzwerte werden regelmäßig überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten. Nach deutscher Rechnungslegung werden sonstige Verbindlichkeiten mit dem erwarteten Abrechnungsbetrag bewertet.

DGIEU hat keine weiteren Verbindlichkeiten. Daher gibt es keine weiteren Positionen, über die zu berichten wäre.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die Immobilien wurden auf der Grundlage eines marktüblichen Mietpreis-Benchmarks bewertet, der die Merkmale ähnlicher Vermögenswerte berücksichtigt.

Am Jahresende hatte das Unternehmen jährliche Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen, wie unten aufgeführt:

Grundstücke und Gebäude 2020 € '000	
Operating-Leasingverträge, die auslaufen:	
Innerhalb eines Jahres	235
Innerhalb einem bis fünf Jahren	2.107
Mehr als fünf Jahren	441
	2.783

D.5 Sonstige Angaben

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen zu berichten.

E. Kapitalmanagement

Die Solvabilitätsbedeckungsquote wird als das Verhältnis der anrechnungsfähigen Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) berechnet.

Für die Berechnung der Solvabilitätsbedeckungsquote gibt es Grenzen.

Für die Solvabilitätskapitalanforderung sind die folgenden quantitativen Grenzen festgelegt:

- der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 50% der Solvabilitätskapitalanforderung betragen,
- der zulässige Betrag der Tier-3-Eigenmittel darf 15% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten,
- die Summe der anrechenbaren Tier-2- und Tier-3-Eigenmittel darf 50% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten.

Die folgenden Grenzen gelten für die Mindestkapitalanforderung:

- der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 80% der Mindestkapitalanforderung betragen,
- der zulässige Betrag der Tier-2-Eigenmittel darf 20% der Solvenzkapitalanforderung nicht überschreiten.

Dieser Abschnitt enthält eine Überleitung vom IFRS-Nettovermögen zum Solvency-II-Überschuss der Vermögenswerte über Verbindlichkeiten, der Teil der Tier-1-Eigenmittel ist. Die einzelnen materiellen Klassen von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden in den Abschnitten D.1, D.2 bzw. D.3 betrachtet.

Die Eigenkapitalposition des Unternehmens zum 31. März 2020 stellt sich wie folgt dar:

	2020 € '000
Anrechnungsfähige Eigenmittel	15.329
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	7.432
Solvabilitätsbedeckungsquote	206%

E.1 Eigenmittel

Ziele des Eigenmittelmanagements

Das vorrangige Ziel der Geschäftsleitung in Bezug auf das Kapitalmanagement besteht darin, sicherzustellen, dass das Unternehmen über ausreichende finanzielle Ressourcen verfügt, um alle Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen, einschließlich der Erfüllung der MCR- und SCR-Anforderungen sowie eines Puffers.

Das Unternehmen wird von der BaFin reguliert.

Die DGIEU hat ihre Kapitalmanagementprozesse in ihre regulären Planungs-, Berichterstattungs- und Entscheidungsfindungsaktivitäten eingebettet. Kapitalprojektionen werden jedes Jahr als Teil des

Budgetierungs- und ORSA-Prozesses und auch als Teil des dreijährigen Planungsprozesses durchgeführt. Die Vorstände überprüfen die Kapitalposition der DGIEU jedes Quartal.

Das Unternehmen ist nach dem Solvency-II-Standardmodell (keine unternehmensspezifischen Parameter im GJ 20) und auf der Grundlage seines ORSA gut kapitalisiert.

Klassifikation der Eigenmittel in Tiers (Qualitätsklassen)

Zum 31. März 2020 setzten sich die Eigenmittel der DGIEU in ihrer Solvency-II-Bilanz wie folgt zusammen:

	Tier / Qualitätsklasse	Gesamtbetrag der verfügbaren Eigenmittel zur Erfüllung des SCR €'000	Gesamtbetrag der verfügbaren Eigenmittel zur Erfüllung des MCR €'000	Gesamtbetrag der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung des SCR €'000	Gesamtbeitrag der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung des MCR €'000
Grundkapital	Tier 1	2.550	2.550	2.550	2.550
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	Tier 1	250	250	250	250
Ausgleichsrücklage	Tier 1	8.813	8.813	8.813	8.813
Nachrangige Verbindlichkeiten	Tier 2	22.000	22.000	3.716	500
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	Tier 3	4.359			
Eigenmittel		37.971	33.613	15.329	12.113

Die anrechenbaren Eigenmittel zur Deckung des SCR beziehen sich auf Tier 1 (11.613 T€) und Tier 2 (3.716 T€). An die Bestandteile dieser Eigenmittel sind keine Bedingungen geknüpft. Die Tier-2-Eigenmittel beziehen sich auf eine nachrangige Darlehensvereinbarung mit Domestic & General Services PTY Ltd. in Australien.

Es gibt bestimmte Unterschiede zwischen dem Wert der Eigenmittel unter Solvency II und dem Wert des Eigenkapitals, der im Jahresabschluss des Unternehmens ausgewiesen wird. Diese entstehen aufgrund der in Abschnitt D dieses Berichts beschriebenen unterschiedlichen Bewertung von Aktiva und Passiva. Ein Abgleich ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Überleitung zwischen deutscher Rechnungslegung und Solvency II-Reserven	2020 €'000
Nach HGB bilanziertes Kapital und Rücklagen	24.820
HGB Firmenwert	-12.075
Differenz in der Bewertung von Elementen der versicherungstechnischen Rückstellungen	7.459
Latente Steueransprüche auf Neubewertungsverluste aus Solvency II	4.359
Weitere Bewertungsunterschiede	<u>-8.592</u>
Differenz des Überschusses von Aktiva über Passiva	15.971
Nachrangige Verbindlichkeiten	<u>22.000</u>
Solvency II Eigenmittel	<u>37.971</u>

Keines der Eigenmittel des Unternehmens unterliegt Übergangsregelungen und das Unternehmen verfügt über keine ergänzenden Eigenmittel.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Das Unternehmen schreibt Garantievericherungen, die unter die Sparte „Verschiedene finanzielle Verluste“ fallen. Sie verwendet das Standardmodell, ohne die Verwendung unternehmensspezifischer Parameter.

Kapitalanforderungen	2020 € '000
-----------------------------	----------------

SCR	7.432
MCR	2.500

E.2.1 Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)

Das nach Risikomodulen aufgeteilte SCR des Unternehmens zum 31. März 2020 ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

SCR	2020 € '000
------------	----------------

Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	3.878
Marktrisiko	552
Gegenparteausfallrisiko	3.308
Diversifikationseffekt	-1.327
Basis SCR	6.411
Operationelles Risiko	1.022
Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern	0
SCR	7.432

E.2.2 Mindestkapitalanforderung (MCR)

Das Unternehmen berechnet sein lineares MCR anhand der vorgeschriebenen Formel. Diese wird dann mit der absoluten Untergrenze des MCR, dem MCR-Cap und dem MCR-Floor verglichen. Sowohl der Cap als auch der Floor werden mit der Standardformel bestimmt.

MCR Berechnung	2020 € '000
-----------------------	----------------

Lineares MCR	914
SCR	7.432
MCR Cap	3.345
MCR Floor	1.858
Combined MCR	1.858
Absolute Untergrenze MCR	2.500
Minimum Capital Requirement	2.500

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Das durationsbasierte Aktien-Untermodul wurde bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht verwendet.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Nicht zutreffend - während des Berichtszeitraums wurde kein internes Modell verwendet.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Während des Berichtszeitraums gab es keine Fälle der Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvabilitätskapitalanforderung.

E.6 Alle anderen wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement

Weitere wesentliche Informationen zum Kapitalmanagement liegen bei der DGIEU nicht vor.

Anhang – Quantitative Berichtsformulare („QRTs“)

Die folgenden Templates sind Teil des veröffentlichten SFCR-Berichts:

S.02.01.02	Solvabilitätsübersicht
S.05.01.02	Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung)
S.05.02.01	Prämien, Schadenfälle und Kosten nach Land
S.17.01.02	Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft)
S.19.01.21	Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft
S.23.01.01	Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln
S.25.01.21	Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung
S.28.01.01	Mindestkapitalanforderung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Alle Templates in €000's

S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht – 1/2

Zeilen		Spalten		
		Solvency II Wert	HGB Wert	Anpassungen
		C0010	C0020	EC0021
Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	R0010		12.075	
Aktive Abschlusskosten	R0020		0	
Immaterielle Vermögenswerte	R0030		774	
Latente Steueransprüche	R0040	4.359	0	
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050			
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060	273	494	
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070			
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080			
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090			
Aktien	R0100			
Aktien - notiert	R0110			
Aktien - nicht notiert	R0120			
Anleihen	R0130			
Staatsanleihen	R0140			
Unternehmensanleihen	R0150			
Strukturierte Schuldtitel	R0160			
Besicherte Wertpapiere	R0170			
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180			
Derivate	R0190			
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200			
Sonstige Anlagen	R0210			
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220			
Darlehen und Hypotheken	R0230			
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0240			
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0250			
Policendarlehen	R0260			
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270	11.822		
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung	R0280	11.822		
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290	11.822		
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300			
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen	R0310			
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320			
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und	R0330			
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340			
Depotforderungen	R0350			
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360	86	10.296	
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370			
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380	1.792	1.792	
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390			
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410	41.467	41.467	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420		6.355	
Vermögenswerte insgesamt	R0500	59.799	73.253	

S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht – 2/2

Zeilen		Spalten		
		Solvency II Wert	HGB Wert	Anpassungen
		C0010	C0020	EC0021
Verbindlichkeiten				
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510	-2.400	5.059	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520	-2.400	5.059	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530			
Bester Schätzwert	R0540	-2.822		
Risikomarge	R0550	422		
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570			
Bester Schätzwert	R0580			
Risikomarge	R0590			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620			
Bester Schätzwert	R0630			
Risikomarge	R0640			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660			
Bester Schätzwert	R0670			
Risikomarge	R0680			
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690			
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700			
Bester Schätzwert	R0710			
Risikomarge	R0720			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	R0730			
Eventualverbindlichkeiten	R0740			
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750	3.820	3.762	
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760			
Depotverbindlichkeiten	R0770			
Latente Steuerschulden	R0780	0	0	
Derivate	R0790			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800	0	0	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810			
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820	4.355	4.891	
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830	13.691	10.676	
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840	2.361	1.988	
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850	22.000	22.000	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860			
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870	22.000	22.000	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880	0	57	
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900	43.828	48.433	
Überschuss der Vermögenswerte	R1000	15.971	24.820	

S.05.01.02 – Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung) – 1/2

		Spalten							
		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)							
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
Zeilen									
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140								
Netto	R0200								
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240								
Netto	R0300								
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340								
Netto	R0400								
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500								
Angefallene Aufwendungen									
Verwaltungsaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0610								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0620								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0630								
Anteil der Rückversicherer	R0640								
Netto	R0700								
Aufwendungen für Kapitalanlage									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0710								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0720								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0730								
Anteil der Rückversicherer	R0740								
Netto	R0800								
Schadenaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0810								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0820								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0830								
Anteil der Rückversicherer	R0840								
Netto	R0900								
Abschlussaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0910								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0920								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0930								
Anteil der Rückversicherer	R0940								
Netto	R1000								
Allgemeine Aufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R1010								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R1020								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R1030								
Anteil der Rückversicherer	R1040								
Netto	R1100								
Sonstige Aufwendungen	R1200								
Gesamtaufwendungen	R1300								

S.05.01.02 – Geschäftsbereich: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktgeschäft und akzeptierte proportionale Rückversicherung) – 2/2

Zeilen	Spalten								
	Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung)				Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
	Kredit- und Kautionsversiche- rung	Rechtsschutzversich- erung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und TransportSachin	Sach	
	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110			33.052					33.052
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140			29.746					29.746
Netto	R0200			3.305					3.305
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210			17.025					17.025
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240			18.549					18.549
Netto	R0300			-1.524					-1.524
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310			4.066					4.066
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340			2.606					2.606
Netto	R0400			1.461					1.461
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410			0					0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440			0					0
Netto	R0500			0					0
Angefallene Aufwendungen	R0550			11.573					11.573
Verwaltungsaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0610			4.511					4.511
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0620								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0630								
Anteil der Rückversicherer	R0640			0					0
Netto	R0700			4.511					4.511
Aufwendungen für Kapitalanlage									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0710			0					0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0720								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0730								
Anteil der Rückversicherer	R0740			0					0
Netto	R0800			0					0
Schadenaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0810			0					0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0820								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0830								
Anteil der Rückversicherer	R0840								
Netto	R0900			0					0
Abschlussaufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0910			21.631					21.631
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0920								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0930								
Anteil der Rückversicherer	R0940			17.997					17.997
Netto	R1000			3.635					3.635
Allgemeine Aufwendungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R1010			3.428					3.428
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R1020								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R1030								
Anteil der Rückversicherer	R1040								
Netto	R1100			3.428					3.428
Sonstige Aufwendungen	R1200								
Gesamtaufwendungen	R1300								11.573

S.05.02.01 – Prämien, Schadenfälle und Kosten nach Land

Zeile	Spalte	Spalte					Spalte	
		Land (nach gebuchten Bruttoprämien)						
		C0090	C0090	C0090	C0090	C0090		
	Herkunftsland	C0080	SPAIN	PORTUGAL	GERMANY	IRELAND	ITALY	Total Top 5 Länder und Herkunftsland
								C0140
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110	1.222	20.921	9.949	1.222	148	14	32.254
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130							
Anteil der Rückversicherer	R0140	1.100	18.829	8.954	1.100	133	13	29.029
Netto	R0200	122	2.092	995	122	15	1	3.225
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210	899	10.903	4.730	899	54	17	16.603
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230							
Anteil der Rückversicherer	R0240	875	11.325	5.704	875	96	14	18.014
Netto	R0300	24	-423	-974	24	-42	3	-1.411
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310	593	2.184	793	593	14	1	3.584
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330							
Anteil der Rückversicherer	R0340	380	1.399	508	380	9	1	2.296
Netto	R0400	213	785	285	213	5	0	1.287
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410	0	0	0	0	0	0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430							
Anteil der Rückversicherer	R0440	0	0	0	0	0	0	
Netto	R0500	0	0	0	0	0	0	
Angefallene Aufwendungen	R0550	4.784	3.173	1.382	4.784	0	603	9.942
Sonstige Aufwendungen	R1200							
Gesamtaufwendungen	R1300							9.942

S.17.01.02 – Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft) –

1/2

Zeilen		Spalten						
		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft						
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet		R0010						
Direktversicherung		R0020						
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft		R0030						
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft		R0040						
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen		R0050						
bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Summe von BE und RM								
Bester Schätzwert								
Prämienrückstellung								
Brutto		R0060						
Direktversicherung - brutto		R0070						
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto		R0080						
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto		R0090						
Gesamterstattungsbetrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei		R0100						
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)		R0110						
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste		R0120						
Rückforderungen aus Finite Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste		R0130						
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen		R0140						
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen		R0150						
Schadenrückstellung								
Brutto		R0160						
Direktversicherung - brutto		R0170						
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto		R0180						
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto		R0190						
Gesamterstattungsbetrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei		R0200						
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)		R0210						
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste		R0220						
Rückforderungen aus Finite Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste		R0230						
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen		R0240						
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen		R0250						
Bester Schätzwert gesamt – brutto		R0260						
Bester Schätzwert gesamt – netto		R0270						
Risikomarge		R0280						
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet		R0290						
Bester Schätzwert		R0300						
Risikomarge		R0310						
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt		R0320						
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen								
nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt		R0330						
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt		R0340						
Geschäftsbereich: weitere Segmentierung (Homogene Risikogruppen)								
Prämienrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen		R0350						
Schadenrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen		R0360						
Cashflows der besten Schätzung der Prämienrückstellungen (brutto)								
Cash out-flows								
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle		R0370						
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows		R0380						
Cash in-flows								
Zukünftige Prämien		R0390						
Weitercash-in flows (inkl. Regressforderungen)		R0400						
Cashflows der besten Schätzung der Schadenrückstellungen (brutto)								
Cash out-flows								
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle		R0410						
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows		R0420						
Cash in-flows								
Zukünftige Prämien		R0430						
Weitercash-in flows (inkl. Regressforderungen)		R0440						
Prozentsatz der besten Schätzung (brutto), berechnet anhand von Näherungswerten		R0450						
Bester Schätzwert vorbehaltlich des Zins-Transitoal		R0460						
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Zins-Transitoal		R0470						
Bester Schätzwert vorbehaltlich einer Volatilitätsanpassung		R0480						
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Volatilitätsanpassung und ohne weitere Übergangsmaßnahmen		R0490						

S.17.01.02 – Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft) – 2/2

Zeilen	Spalten					Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft					
	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	
	C090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0180
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010					
Direktversicherung	R0020					
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft	R0030					
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft	R0040					
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050					
Versicherungstechnische Rückstellungen als Summe von BE und RM						
Bester Schätzwert						
Prämienrückstellung						
Brutto	R0060				-4.680	-4.680
Direktversicherung - brutto	R0070				-4.680	-4.680
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0080					
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0090					
Gesamterstattungsbeitrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei	R0100				10.285	10.285
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)	R0110				10.285	10.285
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste	R0120					
Rückforderungen aus Finite Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste	R0130					
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140				10.222	10.222
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150				-14.903	-14.903
Schadenrückstellung						
Brutto	R0160				1.858	1.858
Direktversicherung - brutto	R0170				1.858	1.858
Akzeptiertes proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0180					
Akzeptiertes nicht-proportionales Rückversicherungsgeschäft - brutto	R0190					
Gesamterstattungsbeitrag aus Rückversicherung/SPV und Finite RV vor der Berichtigung für erwartete Verluste aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei	R0200				1.606	1.606
Rückforderungen aus Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste (ohne SPV und Finite RV)	R0210				1.606	1.606
Rückforderungen aus der Zweckgesellschaft vor Anpassung für erwartete Verluste	R0220					
Rückforderungen aus Finit Rückversicherung vor Anpassung für erwartete Verluste	R0230					
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240				1.600	1.600
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250				259	259
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260				-2.822	-2.822
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270				-14.644	-14.644
Risikomarge	R0280				422	422
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen						
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290					
Bester Schätzwert	R0300					
Risikomarge	R0310					
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt						
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320				-2.400	-2.400
Einforderebare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt	R0330				11.822	11.822
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0340				-14.222	-14.222
Geschäftsbereich: weitere Segmentierung (Homogene Risikogruppen)						
Prämienrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen	R0350				0	0
Schadenrückstellungen - Gesamtzahl homogener Risikogruppen	R0360				0	0
Cashflows der besten Schätzung der Prämienrückstellungen (brutto)						
Cash out-flows						
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle	R0370				1.635	1.635
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows	R0380				792	792
Cash in-flows						
Zukünftige Prämien	R0390				-17.392	-17.392
Weitercash-in flows (inkl. Regressforderungen)	R0400				0	0
Cashflows der besten Schätzung der Schadenrückstellungen (brutto)						
Cash out-flows						
Zukünftige Leistungen und Schadenfälle	R0410				251	251
Zukünftige Aufwendungen und weitere cash-out flows	R0420				1	1
Cash in-flows						
Zukünftige Prämien	R0430					
Weitercash-in flows (inkl. Regressforderungen)	R0440					
Prozentsatz der besten Schätzung (brutto), berechnet anhand von Näherungswerten	R0450					
Bester Schätzwert vorbehaltlich des Zins-Transitioal	R0460					
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Zins-Transitioal	R0470					
Bester Schätzwert vorbehaltlich einer Volatilitätsanpassung	R0480					
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne Volatilitätsanpassung und ohne weitere Übergangsmaßnahmen	R0490					

S.19.01.21 – Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft – 2/3

Erhaltene Rückversicherungs-Rückforderungen (nicht kumulativ)

		Spalten															Spalten					
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			15 & +			
		C0600	C0610	C0620	C0630	C0640	C0650	C0660	C0670	C0680	C0690	C0700	C0710	C0720	C0730	C0740	C0750					
Zellen																	Zellen	Aktuelles Jahr	Summe			
																		C0760	C0770			
Prior	R0300																		Prior	R0300		
N-14	R0310																		N-14	R0310		
N-13	R0320																		N-13	R0320		
N-12	R0330																		N-12	R0330		
N-11	R0340																		N-11	R0340		
N-10	R0350																		N-10	R0350		
N-9	R0360																		N-9	R0360		
N-8	R0370																		N-8	R0370		
N-7	R0380																		N-7	R0380		
N-6	R0390																		N-6	R0390		
N-5	R0400																		N-5	R0400		
N-4	R0410																		N-4	R0410		
N-3	R0420																		N-3	R0420		
N-2	R0430																		N-2	R0430		
N-1	R0440																		N-1	R0440		
N	R0450	894																	N	R0450		
																			Total	R0460		

Nicht diskontierte Schadenrückstellungen nach bester Schätzung - Rückversicherung einforderbar

		Spalten															Spalten					
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			15 & +			
		C0800	C0810	C0820	C0830	C0840	C0850	C0860	C0870	C0880	C0890	C0900	C0910	C0920	C0930	C0940	C0950					
Zellen																	Zellen	Jahresende	C0960			
Prior	R0300																		Prior	R0300		
N-14	R0310																		N-14	R0310		
N-13	R0320																		N-13	R0320		
N-12	R0330																		N-12	R0330		
N-11	R0340																		N-11	R0340		
N-10	R0350																		N-10	R0350		
N-9	R0360																		N-9	R0360		
N-8	R0370																		N-8	R0370		
N-7	R0380																		N-7	R0380		
N-6	R0390																		N-6	R0390		
N-5	R0400																		N-5	R0400		
N-4	R0410																		N-4	R0410		
N-3	R0420																		N-3	R0420		
N-2	R0430																		N-2	R0430		
N-1	R0440																		N-1	R0440		
N	R0450	1.603																	N	R0450		
																			Total	R0460		

S.19.01.21 – Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft – 3/3

Bezahlte Nettoschäden (nicht kumulativ)

		Spalten															Spalten				
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			15 & +		
		C1200	C1210	C1220	C1230	C1240	C1250	C1260	C1270	C1280	C1290	C1300	C1310	C1320	C1330	C1340	C1350				
Zellen																	Zellen		Aktuelles Jahr	Summe	
																			C1360	C1370	
Prior	R0500																	Prior	R0500		
N-14	R0510																	N-14	R0510		
N-13	R0520																	N-13	R0520		
N-12	R0530																	N-12	R0530		
N-11	R0540																	N-11	R0540		
N-10	R0550																	N-10	R0550		
N-9	R0560																	N-9	R0560		
N-8	R0570																	N-8	R0570		
N-7	R0580																	N-7	R0580		
N-6	R0590																	N-6	R0590		
N-5	R0600																	N-5	R0600		
N-4	R0610																	N-4	R0610		
N-3	R0620																	N-3	R0620		
N-2	R0630																	N-2	R0630		
N-1	R0640																	N-1	R0640		
N	R0650	99																N	R0650		
																		Total	R0660		

Nicht diskontierte Schadenrückstellungen nach bester Schätzung (netto)

		Spalten															Spalten				
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			15 & +		
		C1400	C1410	C1420	C1430	C1440	C1450	C1460	C1470	C1480	C1490	C1500	C1510	C1520	C1530	C1540	C1550				
Zellen																	Zellen		Jahresende		
																			C1560		
Prior	R0500																	Prior	R0500		
N-14	R0510																	N-14	R0510		
N-13	R0520																	N-13	R0520		
N-12	R0530																	N-12	R0530		
N-11	R0540																	N-11	R0540		
N-10	R0550																	N-10	R0550		
N-9	R0560																	N-9	R0560		
N-8	R0570																	N-8	R0570		
N-7	R0580																	N-7	R0580		
N-6	R0590																	N-6	R0590		
N-5	R0600																	N-5	R0600		
N-4	R0610																	N-4	R0610		
N-3	R0620																	N-3	R0620		
N-2	R0630																	N-2	R0630		
N-1	R0640																	N-1	R0640		
N	R0650	252																N	R0650		
																		Total	R0660		

S.23.01.01 – Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln

Eigenmittel

Zeilen		Spalten				
		Gesamt	Gesamt Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
C0010C0020C0030C0040C0050 Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35						
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010	2.550	2.550			
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030	250	250			
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040	0				
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050	0				
Überschussfonds	R0070	0				
Vorzugsaktien	R0090	0				
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110	0				
Ausgleichsrücklage	R0130	8.813	8.813			
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140	22.000			22.000	
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160	4.359				4.359
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180	0				
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen						
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen						
Abzüge						
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230	0,00				
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	R0290	37.971	11.613	0	22.000	4.359
Ergänzende Eigenmittel						
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300	0				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310	0				
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320	0				
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330	0				
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340	0				
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350	0				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360	0				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370	0				
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390	0				
Ergänzende Eigenmittel gesamt	R0400	0			0	0
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel						
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	37.971	11.613	0	22.000	4.359
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	33.613	11.613	0	22.000	
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	15.329	11.613	0	3.716	0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	12.113	11.613	0	500	
SCR	R0580	7.432				
MCR	R0600	2.500				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum SCR	R0620	206%				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum MCR	R0640	485%				

Ausgleichsrücklage

Zeilen		Spalten
		C0060
Ausgleichsrücklage		
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700	15.971
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710	
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720	
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730	7.159
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740	
Ausgleichsrücklage	R0760	8.813
Erwartete Gewinne		
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770	
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780	8.627
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	R0790	8.627

S.25.01.21 – Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung

Zeilen		Spalten		
		Netto- Solvenzkapitalanforderung	Brutto- Solvenzkapitalanforderung	Vereinfachungen
		C0030	C0040	C0050
Marktrisiko	R0010	552	552	
Gegenparteiausfallrisiko	R0020	3.308	3.308	
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030	0	0	
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040	0	0	
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050	3.878	3.878	
Diversifikation	R0060	-1.327	-1.327	
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070	0	0	
Basissolvenzkapitalanforderung	R0100	6.411	6.411	

Zeilen		Spalten	
		Wert	
		C0100	
Vereinfachungen	R0120		
Operationelles Risiko	R0130		1.022
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140		0
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150		0
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160		0
Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	R0200		7.432
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210		0
Solvenzkapitalanforderung	R0220		7.432
Weitere Angaben zur SCR			
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440		
Zur Berechnung der Anpassung verwendete Methode	R0450		
Zukünftige diskretionäre Nettoleistungen	R0460		

S.28.01.01 – Mindestkapitalanforderung

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		Spalten
		MCR Komponenten
		C0010
Zeilen		
MCRNL Ergebnis	R0010	914

		Spalten	
		Hintergrundinformationen	
		<small>Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</small>	<small>Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten</small>
		C0020	C0030
Zeilen			
Krankenkostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020		
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030		
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040		
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050		
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060		
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070		
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080		
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090		
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100		
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110		
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120		
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130	0	7.492
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140		
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150		
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160		
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170		

Berechnung des Gesamt-MCR

		Spalten
		C0070
Zeilen		
Lineare MCR	R0300	914
SCR	R0310	7.432
MCR Obergrenze (Cap)	R0320	3.345
MCR Untergrenze (Floor)	R0330	1.858
Kombinierte MCR	R0340	1.858
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	2.500
Mindestkapitalanforderung	R0400	2.500

Anhang – Abkürzungsverzeichnis

ACPR	Autorité de contrôle prudentiel et de résolution, Versicherungsaufsichtsbehörde in Frankreich
ADIA	Abu Dhabi Investment Authority (Staatsfonds des Emirats Abu Dhabi)
APRA	Australian Prudential Regulation Authority, Versicherungsaufsichtsbehörde in Australien
ARC	Audit and Risk Committee (internes Komitee)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BPC	Business Planning Committee (internes Komitee)
CEO	Chief Executive Officer - Vorstandsvorsitzender
CFO	Chief Financial Officer - Finanzvorstand
CoSec	Corporate Secretary - Unternehmenssekretariat
CRO	Chief Risk Officer - Risikovorstand
DGI	Domestic & General Insurance PLC
DGIEU	Domestic & General Insurance Europe AG
DGSFP	Beschwerdedienst der Generaldirektion Versicherungen und Pensionsfonds, Spanien
DGX	Domestic & General Experience (internes Projekt)
DVO	DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2015/35 DER KOMMISSION
ECSC	European Conduct Standards Committee (internes Komitee)
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority - Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
EMOC	European Management Operations Committee (internes Komitee)
EPPGC	European Pricing and Product Governance Committee (internes Komitee)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
ExCo	Executive Committee (internes Komitee)
FATC	Finance & Trading Committee (internes Komitee)
FCA	Financial Conduct Authority, unabhängige Finanzmarktaufsichtsbehörde in UK
GJ	Geschäftsjahr
GRC	Group Risk Committee (internes Komitee)
Gruppe	Domestic & General Gruppe
HGB	Handelsgesetzbuch
ICC	Group Investment & Capital Committee (internes Komitee)
IVASS	Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni, Versicherungsaufsichtsbehörde in Italien
KPI	Key Performance Indikator
KRI	Key Risk Indikator
MaGo	BaFins Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
MCR	Minimum Capital Requirement - Mindestkapitalanforderung
OEM	Original Equipment Manufacturer - Herstellergeschäft
ORSA	Own Risk And Solvency Assessment - Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PRA	Prudential Regulation Authority, Versicherungsaufsichtsbehörde in UK
QRT	Quantitative Reporting Template - Quantitatives Berichtsformular
Q&V	Quality Verification - Qualitätsprüfung
RCSA	Risk and Control Self Assessment - interner Prozess zur Bewertung der Risiken und Kontrollen
REMCO	Remuneration Committee (internes Komitee)

RSR	Regelmäßiger aufsichtlicher Bericht
SCR	Solvency Capital Requirement - Solvabilitätskapitalanforderung
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage
T&CIOC	Technology & Change IT Oversight Committee (internes Komitee)
UK	United Kingdom - Vereinigtes Königreich
UPR	Beitragsüberträge
USP	Unternehmensspezifische Parameter
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VAT	Value Added Tax - Steuer
VCP	Value Creation Plan (interner Wachstumsplan)
WHO	World Health Organization - Weltgesundheitsorganisation
1LOD	Erste Verteidigungslinie
2LOD	Zweite Verteidigungslinie
3LOD	Dritte Verteidigungslinie